

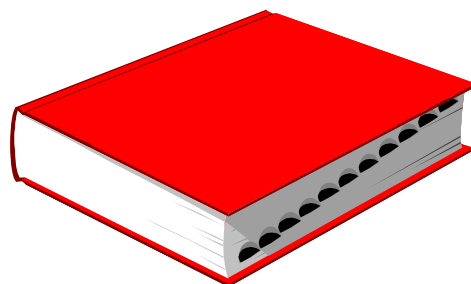


Berichtswesen der Stadt Quickborn



Berichte zur Jahresmitte 2008

Inhalt



Seite

Produktorientierte Finanzberichte

Zusammenfassende Betrachtung 8

1 Zentrale Verwaltung

11101 Gemeindeorgane, Verwaltungssteuerung 9

11102 Innere Verwaltungsangelegenheiten 10

11103 Rechtsamt 11

11104 Finanzverwaltung 11

11105 Liegenschaftsverwaltung 12

11106 Rechnungsprüfung (nur Personalkosten)

11107 Gleichstellungsbeauftragte 12

12100 Statistik und Wahlen 13

12201 Ordnungsaufgaben 13

12202 Melde- und Personenstandswesen 14

12600 Brandschutz 15

2 Schule und Kultur

21100 Grundschulen 16

21110 Betreuungsschule (integriert bei 21100)

21200 Hauptschule 17

21500 Realschulen 17

21600 Regionalschulen (noch keine Ansätze)

21700 Gymnasien 18

22100 Sonderschulen	19
24100 Schülerbeförderung	19
24300 Sonstige schulische Angelegenheiten	20
26200 Musikpflege	21
26300 Musikschulen	21
27100 Volkshochschule	22
27200 Bücherei	22
28100 Heimat- und sonstige Kulturpflege	23
3 Soziales und Jugend	
31100 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	23
31200 Grundsicherung für Arbeitssuchende SGB II	24
31501 Beseitigung von Obdachlosigkeit	24
31502 Sonstige soziale Einrichtungen / Aussiedler	25
33100 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	25
36200 Jugendarbeit	26
36501 Kindertagesstätte Zauberbaum	26
36502 Zuschüsse an Kindertagesstätten	27
36600 Einrichtungen der Jugendarbeit	27
36700 Suchtberatung	28
4 Gesundheit und Sport	
42100 Förderung des Sports	28
42401 Sporthallen und Außensportanlagen	29
42402 Freibad	29
5 Gestaltung der Umwelt	
51100 Räumliche Planung und Entwicklung	30
52100 Bau- und Grundstücksordnung	31
52200 Wohnungsbauförderung	32
53500 Kombinierte Versorgung	33

53700 Abfallwirtschaft	33
53800 Abwasserbeseitigung	34
54100 Gemeindestraßen	35
54400 Bundesstraßen	38
54600 Parkeinrichtungen	39
54700 ÖPNV	39
55101 Kleingartenverein	40
55102 Spielräume für Kinder und Jugendliche	40
55200 Öffentliche Gewässer, wasserbauliche Anlagen (nur Personalkosten)	
55400 Naturschutz und Landschaftspflege	41
57100 Wirtschaftsförderung	42
57301 Märkte	42
57302 Dorfgemeinschaftshaus Renzel	43
57303 Sport- und Begegnungsstätte Quickborn	43
57304 Bauhof	44
6 Zentrale Finanzleistungen	
61100 Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	45
61200 Sonstige allg. Finanzwirtschaft	46
Entwicklungsberichte	
Personalentwicklung, Personalplanung, Sammelnachweis Personalausgaben	48
Sozialdaten, Sozialleistungen	53
Wirtschaftsdaten	57
Gewerbebetriebe	61
Steuerentwicklung	65
Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren	68
Wichtige Angelegenheiten 2008	
Projekt Innenstadtplanung	76
Projekt Schulbaumaßnahmen	78

Wichtige Aufgaben im Fachbereich Liegenschaften	80
Projekt „iQplus20“	81
Personalwesen -Leistungsorientierte Bezahlung	82
EDV-Zweckverband	82
Kino-Werbespot - Haus der Jugend	83
Ausführung von Beschlüssen	87
Aufgabenplanung 2008	95

Produktorientierte Finanzberichte



Finanzbericht

Zusammenfassende Betrachtung

Der Bericht zur Jahresmitte soll einen Ausblick auf den voraussichtlichen Jahresabschluss 2008 geben und eine Unterstützung bei der Aufstellung des Gesamthaushaltes 2009 sein.

Neben dem neuen Aufbau des Finanzberichtes, der sich nun an den Produkten orientiert, wurde auch eine Spalte „voraussichtlicher Stand Jahresende“ aufgenommen. Fasst man die dort aufgeführten Änderungen in den Erträgen und Aufwendungen zusammen, kann zum Jahresabschluss 2008 mit Mehrerträgen in Höhe von rd. 900.000 € gerechnet werden. Dem stehen Mehraufwendungen von rd. 30.000 € gegenüber, so dass sich bei Eintreffen dieser Erwartungen ein Überschuss von rd. 870.000 € ergibt.

In gleicher Höhe kann dann auch ein Überschuss im Finanzplan erwartet werden, der sich positiv auf die geplante Kreditaufnahme von 5.614.200 € auswirkt und diese auf rd. 4,7 Mio. € reduziert.

Im Bereich der Investitionen kann derzeit noch keine konkrete Aussage zu Mehreinzahlungen oder Mehrauszahlungen getroffen werden, da ein Großteil der bis zum Jahresende nicht verwendeten Mittel zur Übertragung angemeldet werden wird.

Wie sich die Haushaltsreste, die Kreditermächtigung und die Auflösung oder Bildung von Rückstellungen auf den Jahresabschluss 2008 auswirken, kann derzeit noch nicht beurteilt werden. Hierzu wird es konkrete Aussagen im März/April 2009 geben, wenn der erste doppische Jahresabschluss erfolgt ist.

Von der geplanten Kreditermächtigung von rd. 5,6 Mio. € musste bislang noch kein Gebrauch gemacht werden. Es wird davon ausgegangen, dass auch bis zum Jahresende kein Kredit aufgenommen werden muss.

Nachfolgend sind die einzelnen Produkte mit Erläuterungen zu Erträgen, Aufwendungen und den geplanten Investitionsmaßnahmen aufgeführt. Die Änderungen zum 1. Nachtrag 2008 sind nicht berücksichtigt, da die Beschlussfassung nach dem Berichtsstichtag erfolgt ist.

Die Personalaufwendungen wurden „herausgerechnet“, da Ihnen hierzu eine ausführliche Darstellung im „Personalentwicklungsbericht“ vorliegt.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11101	Gemeindeorgane, Verwaltungssteuerung	Herr Lattmann / Herr Gercken	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	33.000,00	33.732,00	33.732,00
Aufwendungen	117.100,00	48.944,05	117.100,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Hinweise zum Jahresabschluss:	<p>Die Erträge (Erstattungen der Stadtwerke GmbH und der Kommunalbetriebe für Aufwendungen, die bei der Stadt zu ihren Gunsten entstehen) sind bereits erreicht.</p> <p>Die geplanten Aufwendungen werden voraussichtlich nicht überschritten.</p>

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11102	Innere Verwaltungsangelegenheiten	Herr Putz	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	6.600,00	3.525,21	6.600,00
Aufwendungen	544.900,00	273.257,07	544.900,00
Investitionen:			
1. Inventar und Geräte	11.000,00	5.154,19	11.000,00
2. EDV Zweckverband Stamm- kapital	10.000,00	0,00	10.000,00
3. Zentrale EDV Grundaus- stattung	50.000,00	6.652,80	50.000,00
4. EDV Finanzsoftware	13.800,00	0,00	13.800,00

Erläuterungen

Aufwendungen:	Am 02.06.2008 hat der Bürgermeister einer außerplanmäßigen Ausgabe von 200 € zugestimmt, um für das neu eingerichtete Trauzimmer eine Gardinenstange mit Haltern zu beschaffen. Die Deckung erfolgte aus dem Produkt 12100 „Statistik und Wahlen“ – Geschäftsausgaben.
1. Inventar und Geräte:	Ein Großteil des zu beschaffenden Mobiliars wird in der zweiten Jahreshälfte angeschafft. Am 02.06.2008 hat der Bürgermeister einer außerplanmäßigen Ausgabe von 300 € zugestimmt, um für das neu eingerichtete Trauzimmer eine Mini-Kompakt-Hifi-Anlage zu beschaffen. Es bestand häufig von Verlobten der Wunsch, beim Einlass in das Trauzimmer Musik abzuspielen. Die Deckung erfolgte aus dem Produkt 12100 „Statistik und Wahlen“ – Geschäftsausgaben.
2. EDV Zweckverband Stamm- kapital:	Der EDV Zweckverband wurde in der zweiten Jahreshälfte gegründet, so dass die 10.000 € Stammkapital noch nicht eingebracht werden konnten.
3. Zentrale EDV Grundaus- stattung:	Das geplante MS-Office-Paket 2007 wird in der zweiten Jahreshälfte erworben.
4. EDV Finanzsoftware:	Inzwischen wurde das Modul Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) eingerichtet und geschult, allerdings liegt die Rechnung bislang noch nicht vor (ca. 5.000 €). Nach der Einführung der KLR in der Verwaltung sollen die verbleibenden Mittel von ca. 8.800 € ggf. für spezielle KLR-Module verwendet werden, sofern diese als erforderlich angesehen werden (z.B. Mengenerfassung, Zeiterfassung, Controlling, Berichtswesen).
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11103	Rechtsamt	Herr Knees	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	1.000,00	8.271,87	12.500,00
Aufwendungen	82.100,00	56.318,45	82.100,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	Die erhöhten Erträge resultieren aus der Inanspruchnahme von Verursachern bei Beschädigungen von städtischem Eigentum. Sie stehen für den Ersatz des Schadens zur Verfügung.
Aufwendungen:	Aus den Aufwendungen werden in erster Linie Ausgaben für Versicherungen und Gerichts- und Anwaltskosten gezahlt. Die Mittel werden zum Jahresende voraussichtlich ausreichen.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11104	Finanzverwaltung	Frau Wölfel	FA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	40.200,00	39.795,02	50.000,00
Aufwendungen	31.100,00	15.160,37	31.100,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	Zur Jahreshälfte konnte bereits der Ansatz für Mahngebühren und Säumniszuschläge erreicht werden. Hierin spiegelt sich wieder, dass die Zahl derer, die ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen, steigt. Hinzu kommt, dass Amtshilfe ersuchende Kommunen und andere Stellen seit letztem Jahr eine Gebühr für erfolgte Amtshilfen bei Vollstreckungen zahlen müssen.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Aufgrund der hohen Erträge bei Mahngebühren und Säumniszuschlägen wird der Ansatz zum Jahresende voraussichtlich überschritten.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11105	Liegenschaftsverwaltung	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	101.700,00	112.627,60	113.000,00
Aufwendungen	481.300,00	295.844,01	481.300,00
Investitionen:			
1. Talgenberghaus, Sanierung	20.000,00	2.338,98	20.000,00
2. Allg. Grundvermögen	446.000,00	22.632,65	446.000,00

Erläuterungen	
Erträge:	Neben noch ausstehenden Erträgen kommt es zu Mehreinnahmen bei Mieten und Pachten von ca. 12.000 € (Miete ARGE Rathaus) sowie zu Erträgen aus Grundstücksverkäufen von rd. 6.800 €.
2. Allg. Grundvermögen:	Der verbleibende Betrag von rd. 423.000 € wird benötigt für eine Ablösesumme an die Landgesellschaft von rd. 220.000 € sowie den Erwerb einer weiteren Fläche von 125.000 €. Der Restbetrag von rd. 80.000 € sollte für Nachforderungen aus der Innenstadtsanierung bestehen bleiben.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11107	Gleichstellungsbeauftragte	Frau Glock-Pick	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	130,60	150,00
Aufwendungen	4.600,00	1.570,96	4.600,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	Die Erträge resultieren aus Eintrittsgeldern und dem Verkauf von Getränken bei Veranstaltungen.
Aufwendungen:	Zur Zeit stehen noch nicht alle Veranstaltungen bis Ende 2008 fest, daher ist der voraussichtliche Stand zum Jahresende grob geschätzt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
12100	Statistik und Wahlen	Herr Dentzin	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	25.700,00	11.531,17	21.000,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Aufwendungen:	Die Kostenerstattung für das Drucken und Versenden der Wahlbenachrichtigungskarten anlässlich der Gemeinde- und Kreiswahl am 25. Mai 2008 steht noch aus (geplant rd. 10.000,00 €).
Hinweise zum Jahresabschluss:	Der Haushaltsansatz ist ausreichend.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
12201	Ordnungsaufgaben	Frau Lohse	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	36.100,00	24.606,35	44.300,00
Aufwendungen	32.200,00	8.010,66	32.200,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	Durch eine wesentlich angestiegene Anzahl von Baustellengenehmigungen und gewerberechtigten Genehmigungen wurde der Ansatz „Verwaltungsgebühren“ von 9.800 € bereits zur Jahresmitte erreicht. Bis zum Jahresende ist mit einem Gesamtgebührenaufkommen von 18.000 € gerechnet.
Aufwendungen:	Es sind noch Ausgaben für die Verträge zur Rattenbekämpfung und für Fundtiere zu leisten (5.000 €). Auf das Produktkonto „Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen“ wurden 2.400 € Bestattungskosten erstattet.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
12202	Melde- und Personenstandswesen	Herr Dentzin	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	95.200,00	66.245,54	130.000,00
Aufwendungen	57.000,00	42.947,28	86.000,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Aufwendungen:	In erster Linie fallen hierunter die Erstattungen an den Bund für Personalausweise und Reisepässe. Der Haushaltsansatz von 38.000,- € wird deutlich überschritten (Ausgabestand 30.06.2008: 33.730,34 €), so dass mit Gesamtkosten von ca. 67.000,- € (Mehrkosten von ca. 29.000,- €) gerechnet werden muss. Die hohen Beschaffungskosten für Personalausweise und Reisepässe bei der Bundesdruckerei in Berlin sowie eine starke Nachfrage führen zu diesen Mehrkosten. Dementsprechend werden sich aber auch die Erträge / Verwaltungsgebühren um ca. 35.000,- € erhöhen.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Das Produkt wird voraussichtlich nicht überschritten. Etwaige höhere Aufwendungen werden durch zusätzliche Erträge gedeckt.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
12600	Brandschutz	Frau Lohse	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	32.500,00	65.871,23	66.000,00
Aufwendungen	238.300,00	128.137,89	238.300,00
Investitionen:			
1. Erweiterung Feuerwache	230.000,00	9.749,02	100.000,00
2. Tanklöschfahrzeug	290.000,00	0,00	65.152,00

Erläuterungen	
Erträge:	Der Ansatz „Benutzungsgebühren“ von 13.000 € wurde um 28.000 € überschritten, weil Rückstände bei der Gebührenerhebung für die Jahre 2006/2007 erst in diesem Jahr personell abgearbeitet werden konnten. Weiterhin wurde durch den Verkauf der alten Meldeempfänger ein nicht eingeplanter Betrag von 5.525 € erzielt.
1. Erweiterung Feuerwache:	An Planungskosten sind bisher 9.749,02 € ausgegeben.
2. Tanklöschfahrzeug:	Die Kosten für das Fahrgestell in Höhe von 65.200 € werden im August diesen Jahres kassenwirksam. Der verbleibende Betrag von 214.273,20 € erst im Januar/Februar 2009 nach Lieferung des Fahrzeuges.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Die verbleibenden Mittel für die Investitionsmaßnahmen müssen zum Jahresende übertragen werden.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21100	Grundschulen	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	43.900,00	2.892,29	43.900,00
Aufwendungen	556.100,00	273.140,21	556.100,00
Investitionen:			
1. GS Mühlenberg, Sanierung	820.000,00	56.098,04	820.000,00
2. GS Goetheschule, Sanierung	357.000,00	8.364,19	357.000,00
3. GS Goetheschule, Nottreppen	23.900,00	0,00	23.900,00

Erläuterungen	
Erträge:	Sämtliche Verrechnungszuschüsse wurden im Zusammenwirken mit dem RPA überarbeitet, neu zugeordnet und werden mit dem Nachtrag 2008 eingestellt. Daher sind bisher keine Buchungen bei den Erträgen erfolgt. Die Buchungen werden nach Genehmigung des Nachtrags vorgenommen.
1. GS Mühlenberg, Sanierung:	Die im Jahr 2008 vorgesehenen Sanierungsarbeiten sind in den Sommerferien begonnen und bis auf Restarbeiten abgeschlossen worden. Hieraus folgt, dass die Mittel im 2. Halbjahr 2008 in Anspruch genommen werden.
2. GS Goetheschule, Sanierung:	Die erforderlichen Brandschutzmaßnahmen sind in den Sommerferien 2008 ausgeführt worden, Abrechnung erfolgt im 2. Halbjahr 2008.
3. GS Goetheschule, Nottreppen:	Die Nottreppen sind errichtet, die Abrechnung erfolgt im 2. Halbjahr 2008.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Die geplanten Erträge und Aufwendungen des Produkts werden voraussichtlich zum Jahresende eingehalten.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21200	Hauptschulen	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	94.500,00	11.240,18	94.500,00
Aufwendungen	298.500,00	111.205,17	298.500,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	Die Abrechnung der Schulkostenbeiträge erfolgt ab September 2008.
Aufwendungen:	Aufträge für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen sind bereits erteilt, bzw. werden noch im lfd. Haushaltsjahr erteilt (z.B. Brandschutz, Sanierung Holzbalkendecke). Die Aufwendungen für Lehr- und Lernmittel werden zum größten Teil nach Beginn des neuen Schuljahres verwendet.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21500	Realschulen	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	193.700,00	18.307,95	193.700,00
Aufwendungen	671.500,00	241.256,49	671.500,00
Investitionen:			
1. RS Heidkamp, Außenanlagen	21.200,00	0,00	21.200,00

Erläuterungen	
Erträge:	Die Abrechnung der Schulkostenbeiträge erfolgt ab September 2008.
Aufwendungen:	Aufträge für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen sind bereits erteilt, bzw. werden noch im lfd. Haushaltsjahr erteilt (z.B. Brandschutz und Lüftung SZ Süd). Die Aufwendungen für Lehr- und Lernmittel werden zum größten Teil nach Beginn des neuen Schuljahres verwendet.
1. RS Heidkamp, Außenanlagen:	Maßnahmen sind begonnen und werden voraussichtlich im 2. Halbjahr abgeschlossen und abgerechnet.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21700	Gymnasien	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	564.100,00	5.473,23	564.100,00
Aufwendungen	617.100,00	295.354,58	617.100,00
Investitionen:			
1. Planung Schulbaumaßnahmen	2.000.400,00	} 35.475,87	200.000,00
2. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Sanierung	448.500,00		448.500,00
3. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Neubau	1.818.000,00		1.818.000,00

Erläuterungen	
Erträge:	Sämtliche Verrechnungszuschüsse wurden im Zusammenwirken mit dem RPA überarbeitet und komplett neu zugeordnet und werden mit dem Nachtrag 2008 eingestellt. Daher sind bisher keine Buchungen in Einnahme und Ausgabe erfolgt. Die Buchungen werden nach Genehmigung des Nachtrags vorgenommen. Die Abrechnung der Schulkostenbeiträge erfolgt ab September 2008.
Aufwendungen:	Aufträge für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen sind bereits erteilt, bzw. werden noch im lfd. Haushaltsjahr erteilt. Die Aufwendungen für Lehr- und Lernmittel werden zum größten Teil nach Beginn des neuen Schuljahres verwendet.
Investitionen im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium:	Z. Zt. sind lediglich Planungskosten angefallen. Das Baugenehmigungsverfahren ist eingeleitet, die Ausschreibung der Leistungen erfolgt voraussichtlich zum Jahresende. Die Planungskosten sind im 1. Nachtrag 2008 um 1,8 € reduziert worden.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
22100	Sonderschulen	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	61.800,00	1.513,02	61.800,00
Aufwendungen	54.600,00	25.686,00	54.600,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	Die Abrechnung der Schulkostenbeiträge erfolgt ab September 2008.
Aufwendungen:	Aufträge für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen sind bereits erteilt, bzw. werden noch im lfd. Haushaltsjahr erteilt. Die Aufwendungen für Lehr- und Lernmittel werden zum größten Teil nach Beginn des neuen Schuljahres verwendet.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
24100	Schülerbeförderung	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	212.700,00	144.351,79	212.700,00
Aufwendungen	328.200,00	143.404,72	328.200,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Hinweise zum Jahresabschluss:	Die Erträge und Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der Planung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
24300	Sonstige schulische Angelegenheiten	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	150.000,00	26.809,90	150.000,00
Investitionen:			
1. allg. Schulbaumaßnahmen	190.000,00	6.620,03	190.000,00
2. EDV Schulen allgemein	40.000,00	16.085,12	40.000,00
3. Schülermobiliar	21.600,00	0,00	21.600,00
4. Lehrmittelausstattung	786.100,00	612.836,92	786.100,00
5. Turn- und Sporthallen, Einrichtung	16.000,00	6.151,14	16.000,00

Erläuterungen	
Aufwendungen:	Die Aufwendungen umfassen in erster Linie Schulkostenbeiträge an umliegende Gemeinden sowie für Kindertagesstätten und Ersatzschulen, und werden wie unsere Beiträge erst im September abgerechnet.
1. allg. Schulbaumaßnahmen:	Die Mittel wurden im 1. Nachtrag 2008 auf die Maßnahme „Sanierung der Grundschule Mühlenberg“ und für Maßnahmen bei der Grundschule Waldschule aufgeteilt.
2. EDV Schulen allgemein:	Aufträge sind erteilt.
3. Schülermobiliar:	Preisumfrage ist erfolgt, Aufträge wurden erteilt.
4. Lehrmittelausstattung:	Aufträge sind erteilt.
5. Turn- und Sporthallen, Einrichtung:	Weitere Aufträge folgen.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
26200	Musikpflege	Herr Möller	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	8.500,00	959,21	8.500,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Aufwendungen:	Die Zuschüsse an die Freunde der Kammermusik und an die Kantorei werden in der 2. Jahreshälfte ausgezahlt. Nach derzeitigem Stand ist – vorbehaltlich der Prüfung der noch vorzulegenden Verwendungsnachweise - davon auszugehen, dass die Mittel von 8.500 € in voller Höhe benötigt werden.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
26300	Musikschulen	Herr Möller	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	28.900,00	14.524,00	28.900,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Aufwendungen:	14.500 € des Zuschusses von 28.800 € an die Musikschule wurde ausgezahlt. 100 € wurden für sonstige Aufwendungen vorgesehen, hiervon sind 24 € Mitgliedsbeitrag an die Musikschule gezahlt worden.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
27100	Volkshochschule	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	162.800,00	80.268,50	162.800,00
Aufwendungen	108.200,00	57.326,23	108.200,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Hinweise zum Jahresabschluss:	Die Erträge und Aufwendungen liegen im Plan.
-------------------------------	--

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
27200	Bücherei	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	43.000,00	30.392,26	43.000,00
Aufwendungen	201.200,00	162.642,90	201.200,00
Investitionen:			
1. Grundausstattung EDV	17.300,00	1.477,39	17.300,00
2. Grundausstattung Einrichtung	64.400,00	64.835,14	64.400,00

Erläuterungen

1. Grundausstattung EDV:	Von den verbleibenden Mitteln soll eine Anlage zur Mediensicherung erworben werden.
2. Grundausstattung Einrichtung:	Die geplanten Einrichtungsgegenstände wurden beschafft. Die Mehrauszahlungen von 435,14 € werden aus dem Ansatz „Grundausstattung EDV“ gedeckt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Die Erträge und Aufwendungen bewegen sich im geplanten Rahmen.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
28100	Heimat- und sonstige Kulturpflege	Herr Möller	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	20.800,00	7.643,30	20.800,00
Aufwendungen	64.900,00	19.505,05	64.900,00
Investitionen:			
1. Zuschuss Sanierung Marienkirche	19.400,00	19.355,00	19.355,00

Erläuterungen

Aufwendungen:	Die Mittel werden für die noch ausstehenden Veranstaltungen (z.B. Eulenfest, Lucia) benötigt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
31100	Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	Herr Dentzin	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	292.000,00	278.318,85	332.000,00
Aufwendungen	500,00	22.718,89	40.000,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge, Aufwendungen:	Im doppischen Buchungssystem gibt es keine Verwehr- und Vorschuskkonten mehr, wie sie aus dem kamerale System bekannt waren. Aufgrund dessen werden die Zahlungen zwischen den Kommunen über Produktkonten abgerechnet, die sich in Ertrag und Aufwand ausgleichen. Zum Jahresende werden sich beide Positionen um rd. 40.000 € erhöhen.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
31200	Grundsicherung f. Arbeitssuchende SGB II	Herr Dentzin	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	370.000,00	314.592,01	340.000,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Aufwendungen:	Hier steht dem Haushaltsansatz von 370.000 € ein Anordnungssoll bisher von 314.592,01 € gegenüber. Es handelt sich um die Erstattungszahlung an den Kreis Pinneberg (23% der Unterkunftskosten für SGB II-Bezieher), als Abschlagszahlung. Eine Abrechnung erfolgt zum Jahresende bzw. Anfang des Haushaltsjahres 2009. Die Kosten werden voraussichtlich unter 340.000 € liegen, so dass der Haushaltsansatz ausreichen wird.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Der Haushaltsansatz ist ausreichend bzw. wird voraussichtlich um mind. 30.000 € unterschritten.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
31501	Beseitigung von Obdachlosigkeit	Herr Dentzin	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	44.000,00	39.071,22	39.071,22
Aufwendungen	57.500,00	40.021,25	57.500,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	Die Erträge liegen um rd. 5.000 € unterhalb der Planung, da weniger Personen in Unterkünfte eingewiesen sind, als zur Aufstellung des Haushaltes vermutet.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Im übrigen bewegen sich die Erträge und Aufwendungen im Rahmen der Planung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
31502	Sonst. soziale Einrichtungen, Aussiedler	Herr Dentzin	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	98.100,00	41.900,00	98.100,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Aufwendungen:	Von den Haushaltsmitteln wird die Betreuungsstelle für Ausländer, Spätaussiedler, Kontingentflüchtlinge und Asylberechtigte sowie die Beratungs- und Betreuungsstelle für Wohnungslose bezahlt. Bis zur Jahreshälfte wurde ein erster Abschlag geleistet, die Mittel werden bis zum Jahresende ausreichen.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
33100	Förderung v. Trägern d. Wohlfahrtspflege	Herr Möller	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	62.700,00	48.094,41	62.700,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Aufwendungen:	Von den Haushaltsmitteln werden in erster Linie die Altentagesstätten bezuschusst. Die Zuschusshöhe wurde in einer Vereinbarung für die nächsten Jahre festgelegt. Die Mittel werden zum Jahresende ausreichen.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36200	Jugendarbeit	Frau Hesse	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	6.500,00	4.817,00	6.200,00
Aufwendungen	113.900,00	41.256,71	113.900,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	Aufgrund geänderter Richtlinien erhalten wir für unsere Ferienaktionen ohne Übernachtung keine Kreiszuschüsse mehr (geplant waren 300 €). Bei den noch ausstehenden Erträgen handelt es sich um Teilnehmerentgelte, die nach Durchführung aller geplanten Maßnahmen erreicht werden.
Aufwendungen:	Es sind noch nicht alle Maßnahmen und Ferienaktionen durchgeführt. Weiterhin sind die Zuschüsse noch nicht komplett ausgezahlt, da die Abrechnungen noch nicht komplett vorliegen können.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36501	Kindertagesstätte Zauberbaum	Herr Möller	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	570.200,00	421.633,21	570.200,00
Aufwendungen	185.500,00	106.042,64	185.500,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Aufwendungen:	Am 23.04.2008 hat der Bürgermeister einer überplanmäßigen Ausgabe von 255 € für Personalaufwendungen zugestimmt. Die Aufwendungen sind entstanden, um einen Personalausfall ersetzen zu können und wurden aus dem Produkt 36502 „Zuschüsse an Kindertagesstätten“ – Zuschüsse an übrige Bereiche gedeckt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Die Erträge und Aufwendungen liegen im Rahmen der Planung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36502	Zuschüsse an Kindertagesstätten	Herr Möller	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	2.000,00	2.902,06	2.902,06
Aufwendungen	2.225.600,00	2.109.071,25	2.225.600,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	Die Erträge beinhalten Zahlungen anderer Kommunen, aus denen Kinder eine Kindertagesstätte in Quickborn besuchen.
Aufwendungen:	Am 27.06.2008 hat der Bürgermeister einer außerplanmäßigen Ausgabe von 3.213 € zugestimmt, um für die Kita-Bedarfsplanung des Krippen- und Elementarbereiches bis zum Jahr 2026 über ein Gutachten verlässliche Daten zu erhalten. Die Deckung erfolgte innerhalb dieses Produktes aus den Zuschüssen an übrige Bereiche.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36600	Einrichtungen der Jugendarbeit	Frau Hesse	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	7.800,00	1.335,98	5.800,00
Aufwendungen	69.500,00	25.822,73	65.500,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	Weniger Einnahmen, da die Städtetour 2008 nicht stattgefunden hat.
Aufwendungen:	Entsprechend werden dann auch weniger Ausgaben benötigt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36700	Suchtberatung	Herr Dentzin	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	6.135,50	6.135,50
Aufwendungen	21.500,00	25.374,59	26.000,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge, Aufwendungen:	Da die Suchtberatung die städt. Liegenschaft Am Freibad 23 nutzt, ist sowohl bei den Erträgen als auch bei den Aufwendungen ein Betrag von 6.135,50 € als innere Verrechnung zu berücksichtigen.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Es werden Aufwendungen in Höhe von rd. 1.600 € nicht benötigt.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
42100	Förderung des Sports	Herr Möller	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	5.800,00	1.100,00	5.800,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Aufwendungen:	Bei den Aufwendungen handelt es sich um Zuschüsse an Sportvereine, die noch ausgezahlt werden.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
42401	Sporthallen und Außensportanlagen	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	1.700,00	1.238,66	1.700,00
Aufwendungen	360.100,00	122.059,34	360.100,00
Investitionen:			
1. Sporthalle Mühlenberg, Sanierung	312.000,00	0,00	312.000,00

Erläuterungen	
1. Sporthalle Mühlenberg, Sanie- rung:	Die Investition steht im Zusammenhang mit den Maßnahmen am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium. Die einzelnen Auszahlungen werden nach Abschluss der Baumaßnahmen auf die einzelnen Investitionen aufgeteilt. Die Maßnahme insgesamt befindet sich noch in der Planungsphase.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Die Erträge und Aufwendungen liegen im Rahmen der Planung.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
42402	Freibad	Frau Hansen	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	230.000,00	230.000,00	230.000,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Aufwendungen:	Für das Jahr 2008 wurde die Verlustzuweisung in voller Höhe bereits an die Kommunalbetriebe überwiesen. Nach dem vorläufigen ungeprüften Ergebnis für das Jahr 2007 muss mit einer Nachzahlung an die Kommunalbetriebe von rd. 66.000 € gerechnet werden. Der Betrag ist in den Haushalt 2009 aufgenommen worden.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Die Nachzahlung für das Jahr 2007 ist spätestens zum Jahresabschluss 2008 auszugleichen. Zum 01.04.2008 fand ein Personalwechsel statt. Bis zum 31.03.2008 war Frau Rusch für Aufgabe zuständig, ab 01.04.2008 ist Frau Hansen (Büro des Bürgermeisters - Team Strategie-Management) verantwortlich.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
51100	Räumliche Planung und Entwicklung	Frau Walter	ASU
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	300,00	150,00	150,00
Aufwendungen	470.900,00	83.266,16	276.700,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Geschäftsaufwendungen allgemein:	Für Geschäftsaufwendungen sind 405.900 € bereitgestellt worden. Dieser hohe Ansatz ist nicht zuletzt auf den Umstand zurückzuführen, dass im Jahr der Umstellung vom kameraleen auf das doppische Haushaltssystem Haushaltsausgaberechte nicht gebildet werden konnten und somit die nicht verausgabten, aber aufgrund laufender Planverfahren benötigten Mittel vollständig neu zu veranschlagen waren. Aus diesem Ansatz waren am Stichtag 76.209 € verbraucht (hauptsächlich Honorare der beauftragten Planungsbüros). Rund 160.000 € sind zudem aktuell durch erteilte Aufträge gebunden. Die hieraus und aus noch zu erteilenden Aufträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden im laufenden Jahr allerdings nur zum Teil fällig, weil die Honorare in Abhängigkeit vom Verfahrens- bzw. Bearbeitungsstand zu entrichten sind. Aus diesem Grunde wird am Jahresende die Übertragung der dann nicht in Anspruch genommenen Mittel (geschätzt: 194.000€) beantragt. Im Hinblick auf die zu bearbeitenden Planungen kann angenommen werden, dass im Falle der Bildung eines Haushaltsrestes in der größtmöglichen Höhe weitere Haushaltsmittel in 2009 allenfalls in verhältnismäßig geringer Höhe benötigt werden.
Geschäftsaufwendungen Stadtentwicklungskonzept:	Für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erstellung des Stadtentwicklungskonzeptes iQplus20 sind 60.000 € bereitgestellt worden. Am Stichtag war aus diesem Ansatz über 7.057 € verfügt worden. Aufgrund weiterer Verpflichtungen (z.B. Internetkosten, Honorare, Erweiterung der Haushaltsbefragung) wird von einem Anordnungssoll am Jahresende von 59.960 € ausgegangen.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
52100	Bau- und Grundstücksordnung	Herr Dentzin	ASU
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	1.290,00	2.000,00
Aufwendungen	200,00	0,00	200,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Die Erträge resultieren aus der Erhebung von Verwaltungsgebühren für die Verzichtserklärung der Stadt Quickborn auf das Vorkaufsrecht eines Objektes.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
52200	Wohnungsbauförderung	Herr Dentzin	ASU
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	600,00	591,11	591,11
Aufwendungen	17.700,00	13.954,29	16.400,00
Investitionen:			
1. Fluglärmschutz, Zuschuss	60.000,00	12.044,56	47.500,00

Erläuterungen

Aufwendungen:	<p>Der Ansatz setzt sich zusammen aus einem Betrag von 13.500 € für Zinsen, die die Stadt zur Unterstützung sozialen Wohnungsbaus zahlt und einem Betrag von 4.200 € für Energieberatung.</p> <p>In der Sitzung am 13. September 2007 hat der Ausschuss für Soziales und Umwelt beschlossen, dass regelmäßige Vortragsreihen über Themen zur Energieeinsparung in privaten Haushalten eingeführt sowie die Voraussetzungen für die Einrichtung einer Energieberatungsstelle in Quickborn geschaffen werden sollen.</p> <p>Im Rahmen des Programmangebotes der Volkshochschule Quickborn sind im ersten Halbjahr 2008 bereits zwei Vorträge erfolgreich angeboten worden. Im zweiten Halbjahr folgen zwei weitere Veranstaltungen und zwar „Energieausweis und Energieeinsparverordnung“ (Dozent: Herr Klaus Bückner) und „Thermografie von Wohnhäusern und ihre Interpretation“ (Dozent: Bert Jenner).</p> <p>Darüber hinaus besteht seit dem 16. April 2008 im Rathaus eine Energieberatungsstelle. 14-tägig, jeweils mittwochs von 15.00 bis 18.00 Uhr steht Herr Bert Jenner der Fa. Jenner und Partner – Ingenieurbüro für Gebäudetechnik als Ansprechpartner rund um das Thema „Energieeinsparung und Klimaschutz“ zur Verfügung.</p> <p>Weiter bietet das Ingenieurbüro Jenner und Partner in Kooperation mit der Stadt Quickborn allen Hauseigentümern und Hausbewohnern für einen Preis ab 89 € an, Thermografien ihrer Gebäude zu erstellen. Die Thermografie ist ein Verfahren, bei dem mit einer Spezialkamera ein Bild von der unsichtbaren Wärmestrahlung erzeugt wird. Dabei stellen Farben die unterschiedlichen Temperaturen dar. Die Aufnahmen werden als Grundlage für Instandsetzungen oder Nachweis von Baumängeln verwendet.</p>
1. Fluglärmschutz, Zuschuss:	<p>Der voraussichtliche Stand „Jahresende“ beruht auf der Prognose der Flughafen Hamburg GmbH. Es ist beabsichtigt, den in diesem Jahr nicht mehr benötigten Restbetrag für die Übertragung in das Haushaltsjahr 2009 zu beantragen.</p>
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
53500	Kombinierte Versorgung	Frau Wölfel	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	1.650.000,00	825.000,00	1.650.000,00
Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	<p>Zur Jahresmitte ist die Hälfte der Konzessionsabgabe (Ansatz 1.050 T€) und die Hälfte des voraussichtlichen Gewinns 2008 (Ansatz 600 T€) an die Stadt überwiesen worden.</p> <p>Der Jahresabschluss für das Jahr 2007 ist erst vorläufig. Danach kann mit einer Nachzahlung für die Konzessionsabgabe 2007 von rd. 284 T€ (Ansatz 2007: 1.050 T€) und aus dem Gewinn von rd. 46 T€ (Ansatz 2007: 1.100 T€) gerechnet werden.</p> <p>In den 1. Nachtrag 2008 wurde die Nachzahlung der Konzessionsabgabe 2007 mit aufgenommen. Der Gewinn wird erst nach der endgültigen Feststellung des Jahresabschlusses 2007 an die Stadt gezahlt und wird sich dann positiv auf den Abschluss 2008 auswirken.</p>
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
53700	Abfallwirtschaft	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	11.500,00	2.796,00	11.500,00
Aufwendungen	18.400,00	723,18	18.400,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	Der wesentliche Teil des Gebührenaufkommens entfällt auf das 2. Halbjahr 2008.
Aufwendungen:	Unterhaltungsarbeiten (Schreddern u.a.) werden zum Ende der Öffnungszeit in Auftrag gegeben.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
53800	Abwasserbeseitigung	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	661,50	700,00
Aufwendungen	112.900,00	50.459,36	112.900,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Hier werden die Benutzungsgebühren für das öffentliche WC beim Forum am Bahnhof veranschlagt.
Aufwendungen:	Die gesamten Aufwendungen des Produkts dienen der Unterhaltung der Einrichtungen der Regenentwässerung (Kanalbefahrungen, Instandsetzung), beinhalten die Zuweisungen an die Wasserverbände (Mühlenau, Pinnau-Bilsbek-Gronau) und Mittel für die Bewirtschaftung des öffentlichen WCs im Forum am Bahnhof.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
54100	Gemeindestraßen	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	1.000,00	1.381,91	1.400,00
Aufwendungen	610.800,00	86.584,37	610.800,00
Investitionen:			
1. Innenstadt, Zufahrt ALDI	38.800,00	341,23	5.000,00
2. Innenstadt, Bauvermessung	10.000,00	0,00	5.000,00
3. Innenstadt, B&R-Anlagen	29.500,00	349,72	3.000,00
4. Innenstadt, Feldbehnstraße	95.200,00	56.021,34	70.000,00
5. Innenstadt, Überdachung Bahnsteig, Zuschuss	70.000,00	70.000,00	70.000,00
6. Innenstadt, BÜ Feldbehnstr.	115.300,00	59.238,48	110.000,00
7. Innenstadt, Haltestelle Marktstraße, Zuweisung Land	30.000,00	0,00	30.000,00
8. Innenstadt, Haltestelle Marktstraße, Bau	40.000,00	0,00	40.000,00
9. Innenstadt, Städtebauförderung	885.000,00	197.909,50	800.000,00
10. Innenstadt, Beiträge alte Bahnhofstraße	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00
11. Innenstadt, alte Bahnhofstraße, Bau	882.200,00	19.437,02	650.000,00
12. Innenstadt, Dorotheenplatz, Bau	462.400,00	0,00	25.000,00
13. Innenstadt, Parkpalette	25.200,00	7.334,14	18.000,00
14. Innenstadt, ZOB	84.700,00	1.983,82	20.000,00
15. Innenstadt, Dorotheenstraße	113.300,00	11.224,33	60.000,00
16. Innenstadt, neue Bahnhofstr.	130.000,00	12.029,70	65.000,00
17. Innenstadt, Bahnhofplatz	36.400,00	15.858,08	25.000,00
18. Innenstadt, öffentliches WC	29.400,00	0,00	29.400,00
19. Innenstadt, Techn. Anlagen	20.000,00	0,00	20.000,00
20. Innenstadt, Ladestraße	26.300,00	3.474,52	4.000,00
21. BÜ Harksheider Weg Planung	627.800,00	0,00	260.000,00
22. Dichterviertel Gesamtplanung	12.000,00	0,00	12.000,00
23. Dichterviertel, Schillerstraße	1.111.900,00	125.363,74	1.111.900,00
24. Erwerb Straßenkehrmaschine	61.000,00	55.272,05	55.272,05
25. Pauschale Planungskosten	10.000,00	0,00	10.000,00
26. Marienhöhe Stichweg	31.000,00	0,00	31.000,00
27. Feldweg Sanierung 1. BA	110.000,00	0,00	110.000,00

Finanzbericht

28. Straßenbeleuchtung	56.300,00	13.824,48	56.300,00
29. Friedhofsweg Planung	52.000,00	0,00	52.000,00
30. Buswarteallen	21.500,00	13.794,48	21.500,00

Erläuterungen

Erträge:	Neben der Beteiligung der Stadt Norderstedt an der Ampelanlage Harksheider Weg / Waldstraße von 800 €, wurden rd. 500 € Schadenersatzleistungen von Versicherungen und Privatpersonen eingenommen.
Aufwendungen:	Zu den Aufwendungen des Produkts gehören das Straßensanierungsprogramm von 220.000 € jährlich, zu dem derzeit die Aufträge vergeben werden. Weiterhin fallen darunter 110.400 € für die Unterhaltung von Wegen, Brücken und Gräben, hier wurde die Hälfte des Geldes bereits ausgegeben. Weitere Ansätze sind die Energiekostenzahlung für die Straßenbeleuchtung an die Stadtwerke von 190.000 €, sowie die Unterhaltung von Straßenschildern, Ampelanlagen und die Bewirtschaftung des Bahnhofplatzes und der Bahnhofshalle. Bei den zuletzt genannten Positionen steht ein Großteil der Mittel noch zur Verfügung.
Investitionen:	
1. Innenstadt, Zufahrt ALDI:	Die Abrechnung erfolgt seit Dezember 2007 vom Sonderkonto Städtebauförderung - Stbf - (Landesprogramm 2006 bis 2009). Die Schlussrechnung ist im Juli 2008 eingegangen, weitere Abrechnungen stehen noch aus. Die Maßnahme wird voraussichtlich bis Ende 2008/Anfang 2009 abgeschlossen.
2. Innenstadt, Bauvermessung:	Die Auftragsvergaben und der Mittelabfluss erfolgen nach Fortschritt der einzelnen Maßnahmen bzw. Bauvorhaben, die 2008 bzw. 2009 abgeschlossen werden.
3. Innenstadt, B&R-Anlagen:	Die Maßnahme ist bis auf die Fertigstellungspflege für das Grün abgeschlossen, die Abrechnung und der Schlussverwendungsnachweis werden im 2. Halbjahr 2008 erfolgen.
4. Innenstadt, Feldbehnstraße (alt) Am Freibad (neu):	Die Schlussrechnung ist im Juli 2008 eingegangen, weitere Abrechnungen stehen noch aus. Die Maßnahme wird voraussichtlich bis Ende 2008/Anfang 2009 abgeschlossen.
5. Innenstadt, Überdachung Bahnsteig, Zuschuss:	Erledigt, die Abforderung erfolgte im II. Quartal 2008.
6. Innenstadt, BÜ Feldbehnstraße:	Die Baumaßnahme ist abgeschlossen, Schlussrechnungen liegen bis auf die Schlussrechnungen für die Bepflanzungen und Fertigstellungspflege vor. Der Schlussverwendungsnachweis wird im 2. Halbjahr 2008 erstellt.
7., 8. Innenstadt, Haltestelle:	Die Ersatzplanungen sind noch nicht abgeschlossen
9. Innenstadt, Städtebauförderung:	Die Stadt erhält vom Land Schleswig-Holstein 559.175 € Städtebaufördermittel (50%) aus einem weiteren Förderprogramm (Landesprogramm 2006 bis 2009). Der Eigenanteil der Stadt beträgt ebenfalls 559.175 €. Seit Dezember 2007 erfolgen die Abrufe für die förderfähigen Kosten Ausbau „alte“ Bahnhofstraße, „neue“ Bahnhofstraße, Zufahrt Aldi und Dorotheenstraße von dem Sonderkonto Städtebaufördermittel. Voraussichtlich wird der weitaus größte Teil der Fördermittel noch 2008 zur Verwendung kommen, eine Abrechnung erfolgt 2009.
10. Innenstadt, Beiträge:	Vorausleistungsbescheide werden in der zweiten Jahreshälfte versandt.
11. Innenstadt, „alte“ Bahnhofstraße, Bau:	Die Maßnahme läuft, die Schlussrechnung für den I. Bauabschnitt ist im Juli 2008 eingegangen, weitere Abrechnungen stehen noch aus. Die Maßnahme wird voraussichtlich bis Ende 2008/Anfang 2009

Finanzbericht

	abgeschlossen. Seit Dezember 2007 erfolgt die Abrechnung des II. Bauabschnitts teilweise vom Sonderkonto Städtebauförderung - Stbf - (Landesprogramm 2006 bis 2009). Der Einsatz von Eigenmitteln in 2008 beträgt am 01.07.2008 (beauftragt) 576.000 €. In einigen Bereichen kann der Ausbau der Fuß- und Radwege und Funktionsstreifen in 2008 nicht durchgeführt oder beendet werden, da Bauvorhaben Dritter noch nicht begonnen wurden bzw. rechtliche Verfahren laufen.
12. Innenstadt, Dorotheenplatz, Bau:	Der Bau schreitet zügig voran und wird noch 2008 beendet. Die Kosten werden aus Städtebaufördermitteln (Landesprogramm 1999 bis 2002) beglichen, die Abrechnung wird über die LEG Entwicklung 2009 erfolgen. Voraussichtlich werden kaum Eigenmittel zum Einsatz kommen.
13. Innenstadt, Parkpalette:	Abgeschlossen bis auf Außenanlagen und Grün, die Abrechnung und der Schlussverwendungsnachweis werden im 2. Halbjahr 2008 erfolgen.
14. Innenstadt, ZOB:	Die Maßnahme ist abgeschlossen, die Schlussrechnungen liegen bis auf eine Ausnahme (Stadtwerke) seit November 2007 vor, die Abrechnung und der Schlussverwendungsnachweis wird im 2. Halbjahr 2008 erfolgen.
15. Innenstadt, Dorotheenstraße:	Die Maßnahme wurde in das Landesprogramm Städtebauförderung 2006 bis 2009 aufgenommen. Bisherige Kosten für den Platz werden bis auf nicht förderfähige Kosten aus Städtebaufördermitteln beglichen. Der Einsatz von Eigenmitteln in 2008 beträgt am 01.07.2008 (beauftragt) 35.500 €. Die Baumaßnahme wird noch 2008 beendet, eine Abrechnung wird 2009 erfolgen.
16. Innenstadt, "neue" Bahnhofstraße:	Die Schlussrechnung ist im Juli 2008 eingegangen, weitere Abrechnungen stehen noch aus. Die Maßnahme wird voraussichtlich bis Ende 2008/Anfang 2009 abgeschlossen. Seit Dezember 2007 erfolgt die Abrechnung vom Sonderkonto Städtebauförderung - Stbf - (Landesprogramm 2006 bis 2009). Der Ausbau des Fuß- und Radweges kann nicht durchgeführt werden, da Bauvorhaben Dritter noch nicht begonnen wurden.
17. Innenstadt, Bahnhofsplatz:	Die Kosten für den Platz (mit Ausnahme nicht förderfähiger Kosten) wurden aus Städtebaufördermitteln (Landesprogramm 1999 bis 2002) beglichen. Die Schlussrechnung für den Bau wurde im ersten Quartal 2008 beglichen, die Abrechnung wird über die LEG Entwicklung 2009 erfolgen. Die Entwicklungspflege für die Bäume wird erst 2010 abgeschlossen sein.
18. Innenstadt, öffentliches WC:	Für die Ausstattung des öffentlichen WCs im Forum entstanden 2007 Mehrkosten. Die Stadt erklärte am 02.08.07 die Kostenübernahme, eine Abforderung des Betrages erfolgte bisher nicht.
19. Innenstadt, Technische Anlagen:	TÜV-Abnahme der Hubbühne im Forum ist beauftragt und wird im August/September 2008 erfolgen. Weitere Maßnahmen werden nach Vorlage des Ergebnisses der TÜV-Überprüfung durchgeführt. Es ist davon auszugehen, dass die zur Verfügung stehenden Mittel komplett benötigt werden, auch für andere erforderliche Nachrüstungen.
20. Innenstadt, Ladestraße:	Die Maßnahme ist abgeschlossen, Schlussrechnungen liegen noch nicht komplett vor. Eine Abrechnung der Maßnahme wird voraussichtlich bis Ende 2008 erfolgen.
21. BÜ Harksheider Weg, Planung:	Ein formloser Antrag auf Förderung wurde gestellt. Informationen hierüber werden gesondert aufbereitet.
22. Dichterviertel, Gesamtplan.:	Planungen werden fortgesetzt.
23. Dichterviertel, Schillerstr.:	Baumaßnahmen laufen bereits.
24. Kehrmachine:	Ist bereits gekauft.
25., 26. und 27.:	Aufträge sind bereits erteilt.
28. Straßenbeleuchtung:	Maßnahme ist ausgeschrieben, Abrechnung erfolgt bis Ende 2008.
29. Friedhofsweg:	Aufträge sind bereits erteilt.

Finanzbericht

30. Buswartehallen:	Lieferung bereits erfolgt, weitere Aufträge werden noch erteilt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Vor allem bei den Innenstadtpositionen sind die Ausgaben eingetragen worden, die bis zum Jahresende erforderlich sind. Da eine Vielzahl der Maßnahmen dann allerdings noch nicht endgültig abgerechnet worden ist, muss davon ausgegangen werden, dass ein Großteil der noch zur Verfügung stehenden Beträge in das Jahr 2009 übertragen werden müssen.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
54400	Bundesstraßen	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	200,00	0,00	200,00
Investitionen:			
1. Kieler Straße, Zuweisung Bund	93.600,00	0,00	93.600,00
2. Kieler Straße, Regenwasserkanal	210.200,00	133.949,21	210.200,00

Erläuterungen	
1. Kieler Straße, Zuweisung Bund:	Endabrechnung erfolgt Ende 2008, erst danach kann die Beteiligung des Bundes abgefordert werden.
2. Kieler Straße, Regenwasser- kanal:	Die Baumaßnahme ist abgeschlossen, allerdings noch nicht schlussgerechnet. Am 14.05.2008 wurden vom Bürgermeister im Rahmen einer Eilentscheidung 19.203,34 € überplanmäßig bereit gestellt, um die Asphaltierung des Radweges, unter dem der Regenwasserkanal erneuert worden ist, fertig zu stellen. Die Deckung erfolgte aus dem Produkt 54100 „Gemeindestraßen“ aus Mitteln für die Verschleißdeckensanierung. Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss wurde am 14.05.08, die Ratsversammlung am 19.05.08 unterrichtet.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
54600	Parkeinrichtungen	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	915,00	1.000,00
Aufwendungen	55.500,00	26.607,76	55.500,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	Die Erträge resultieren aus der Vermietung der Fahrradboxen neben dem Parkhaus.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Die Aufwendungen liegen im Rahmen der Planung.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
54700	ÖPNV	Frau Walter	ASU
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	47.400,00	47.050,00	47.050,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Aufwendungen:	Die Mittel werden verwendet für die tarifliche Einbeziehung Quickborns in den HVV-Großbereich, Beteiligung an den Kosten der Nachtbuslinie 623 und der Linie 594.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
55101	Kleingartenverein	Herr Möller	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	500,00	500,00	500,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Hinweise zum Jahresabschluss:	
-------------------------------	--

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
55102	Spielräume für Kinder und Jugendliche	Frau Hesse	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	122.700,00	33.760,48	122.700,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Aufwendungen:	<p>Bereits realisiert wurden entsprechend der Bedarfsplanung:</p> <p>Anschaffungen für die Spielplätze An der Retloh, Danziger Straße, Feldbehnkehe, Heinrich-Heine-Straße, Lornsenstraße, Kleine Marienhöhe, Mörikeweg, Große Marienhöhe, Max-Planck-Straße und Zeppelinstraße. Es handelt sich dabei um mehrere Sitzgruppen, Holzklettertore, Spielhäuschen, Kinderschaukelsitze, Sandbagger, Reckstangen, Fußballtore, aber auch um größere Geräte wie Drehkarussell, Spielkombinationen und eine Holländerdrehscheibe – insgesamt 107.458,07 € per 1.9.2008.</p> <p>Bereits beauftragt und demnächst geliefert werden weitere Geräte für die Zeppelinstraße und den Mörikeweg.</p>
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
55400	Naturschutz und Landschaftspflege	Frau Walter	ASU
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	9.021,15	9.021,15
Aufwendungen	29.300,00	9.795,17	26.500,00
Investitionen:			
1. Entgelte und Investitionszuschüsse	0,00	2.452,40	2.452,40
2. Anlegung von Biotopen und Waldflächen	29.500,00	16.684,56	29.500,00
3. Anlegung von Waldflächen im B-Plan 91	38.800,00	21.165,12	29.800,00

Erläuterungen	
Erträge:	Die Erträge stammen aus dem Verkauf von Holz aus einer Pflegemaßnahme.
Aufwendungen:	Der Bereich Umwelt innerhalb des Fachbereiches Stadtentwicklung hat laut Haushaltsansatz insgesamt 16.900 € für die Pflege und Unterhaltung von Naturschutz- und Landschaftsflächen zur Verfügung, wovon bislang rd. 8.600 € ausgegeben worden sind. Bei der Nachpflanzung von Straßenbäumen wurden bei einer zur Verfügung stehenden Summe von 12.400 € zur Jahresmitte nur ca. 1.125 € ausgegeben, zum Jahresende werden nach bisherigem Stand aber Ausgaben von insgesamt ca. 9.600 € erwartet. Die verbleibenden Mittel von ca. 2.800 € werden für Anwuchspflege in 2009 benötigt, die zur Übertragung beantragt werden sollen.
1. Entgelte und Investitions- zuschüsse:	Die Summe setzt sich zusammen aus einer Zahlung für die Bereitstellung von Ersatzwald (Waldumwandlung) und Fördermitteln für eine Erstaufforstung. Wir benötigen voraussichtlich diese Einnahme zur Deckung von Mehrausgaben für die Anlegung von Biotopen und Waldflächen.
2. Anlegung von Waldflächen im B-Plan 91:	Die am Jahresende voraussichtlich verbleibenden Mittel von ca. 9.000 € werden für die Nachpflanzung von Ausfällen sowie die Erstpflge in 2009 und 2010 dringend benötigt und sollen zur Übertragung beantragt werden. (Für 2009 sind in der mittel- und langfristigen Finanzplanung wegen des zu erwartenden Haushaltsrestes bewusst keine Mittel eingeplant.)
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57100	Wirtschaftsförderung	Frau Rusch	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	5.000,00	1.722,67	1.722,67
Aufwendungen	38.800,00	24.731,34	38.800,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	Die Erträge von 5.000 € für Plakatanschläge werden in diesem Jahr nicht erreicht, da das Abrechnungssystem von quartalsmäßige auf jährliche Abrechnung geändert wurde und nunmehr die Erträge für das Jahr 2008 erst Anfang 2009 fließen werden. Die Abrechnung des 4. Quartals 2007 erfolgte im Januar 2008, so dass hier Erträge in Höhe von 1.722,67 € eingegangen sind.
Aufwendungen:	Die geplanten Aufwendungen werden voraussichtlich nicht überschritten.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57301	Märkte	Frau Lohse	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	15.000,00	7.239,30	15.000,00
Aufwendungen	4.200,00	3.467,00	4.200,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Hinweise zum Jahresabschluss:	Die Erträge und Aufwendungen liegen im Rahmen der Planung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57302	Dorfgemeinschaftshaus Renzel	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	3.000,00	1.417,00	3.000,00
Aufwendungen	7.300,00	2.295,10	7.300,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Hinweise zum Jahresabschluss:	Die Erträge und Aufwendungen liegen im Rahmen der Planung.
-------------------------------	--

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57303	Sport- und Begegnungsstätte Quickborn	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	30.000,00	19.733,00	30.000,00
Aufwendungen	42.000,00	190,40	42.000,00
Investitionen:			
1. Städtische Liegenschafts- verwaltung, Eigenkapital	50.000,00	0,00	50.000,00

Erläuterungen

Aufwendungen:	Die Unterhaltungsarbeiten sind im 2. Halbjahr 2008 geplant.
1. Städtische Liegenschaftsver- waltung, Eigenkapital:	Der Anteil Eigenkapital wird im 2. Halbjahr 2008 ausgezahlt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57304	Bauhof	Frau Hansen	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	900.000,00	900.000,00	900.000,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Aufwendungen:	<p>Für das Jahr 2008 wurde die Verlustzuweisung in voller Höhe bereits an die Kommunalbetriebe überwiesen.</p> <p>Nach dem vorläufigen ungeprüften Ergebnis für das Jahr 2007 muss mit einer Nachzahlung an die Kommunalbetriebe von rd. 90.000 € gerechnet werden. Der Betrag ist in den Haushalt 2009 aufgenommen worden.</p>
Hinweise zum Jahresabschluss:	<p>Die Nachzahlung für das Jahr 2007 ist spätestens zum Jahresabschluss 2008 auszugleichen.</p> <p>Zum 01.04.2008 fand ein Personalwechsel statt. Bis zum 31.03.2008 war Frau Rusch für Aufgabe zuständig, ab 01.04.2008 ist Frau Hansen (Büro des Bürgermeisters - Team Strategie-Management) verantwortlich.</p>

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
61100	Steuer, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	Frau Wölfel	FA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	26.574.700,00	14.647.971,91	27.100.000,00
Aufwendungen	10.446.800,00	5.726.213,32	9.750.000,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	<p>Auf den Bericht zur Steuerentwicklung wird verwiesen.</p> <p>Nach den derzeitigen Erkenntnissen, liegt die Einnahme bei der Grundsteuer B um rd. 40.000 € über dem geplanten Ansatz. Hinzu kommt, dass bei dem Einkommensteueranteil nach den Ergebnissen der Mai-Steuerschätzung mit einer Mehreinnahme von rd. 500.000 € gerechnet werden kann. Bei der Gewerbesteuer - dem mit 14,5 Mio. € größten Posten – beträgt das Anordnungssoll inzwischen rd. 13,2 Mio. €, so dass hier mit dem Erreichen des Ansatzes gerechnet wird.</p>
Aufwendungen:	<p>Die Aufwendungen für die Finanzausgleichsumlage, die Kreisumlage und die zusätzliche Kreisumlage können aus den geplanten Ansätzen finanziert werden. Bei der Gewerbesteuerumlage hat die Stadt eine Rückzahlung aus 2007 von rd. 700.000 € erhalten, die bereits zur Aufstellung des Haushaltes 2008 berücksichtigt worden ist.</p>
Hinweise zum Jahresabschluss:	<p>Sollten sich die Erkenntnisse aus der Mai-Steuerschätzung bestätigen und sich die ansonsten positive Entwicklung der Erträge fortsetzen, kann am Jahresende mit einem „Überschuss“ von rd. 540.000 € gerechnet werden.</p>

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
61200	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	Frau Wölfel	FA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 01.07.08 in EUR	voraussichtlicher Stand Jahresende in EUR
Erträge	40.500,00	119.810,31	150.000,00
Aufwendungen	320.200,00	108.144,60	175.200,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	<p>Aufgrund der guten Liquiditätslage der Stadtkasse konnte mehr Geld angelegt werden, als ursprünglich geplant. Da sich derzeit keine Änderung bei der Liquiditätslage abzeichnet, wird zum Jahresende mit einem weiteren Anstieg der Erträge gerechnet.</p> <p>Eine Kreditaufnahme ist nach heutigen Erkenntnissen in diesem Jahr nicht mehr erforderlich.</p>
Aufwendungen:	<p>Da bislang keine Kreditaufnahme notwendig war und sich auch zum Jahresende keine Neuaufnahme abzeichnet, können die geplanten Zinsaufwendungen um 145.000 € reduziert werden.</p>
Hinweise zum Jahresabschluss:	<p>Sofern sich die Erwartungen erfüllen, kommt es zum Jahresabschluss 2008 in diesem Produkt zu einem „Überschuss“ von rd. 255.000 €.</p>

Entwicklungsberichte



Personalentwicklung, Personalplanung, Personalkosten

1. Entwicklung der Personalkosten

Personalkosten in €					
Jahr	Verwaltung	Einrichtungen	Gesamtkosten*	Steigerung in %	% **
1998	3.646.487	2.511.168	6.157.655	2,26	29,36
1999	3.782.039	2.640.950	6.422.989	4,31	30,04
2000	3.845.625	2.490.405	6.336.030	-1,35	30,05
2001	4.006.726	2.585.693	6.592.419	4,05	32,74
2002	4.065.682	2.163.194	6.228.876	- 1,72	27,68
2003	4.174.695	2.178.208	6.352.903	1,99	30,34
2004	4.449.550	2.323.346	6.772.896	6,61	29,83
2005	4.461.757	2.265.586	6.727.343	- 0,67	26,83
2006	4.195.321	2.387.287	6.582.608	- 2,15	24,24
2007	4.210.000	2.401.700	6.637.275	0,83	23,13
2008	4.539.500	2.482.100	7.021.600	5,79	entfällt

* Es sind die Rechnungsergebnisse angegeben. Für 2008 sind die zu erwarteten Personalkosten aufgeführt (ohne die Personalkosten für das zusätzlich für die ARGE einzustellende Personal).

** Anteil an den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes in % abzüglich kalkulatorischer Kosten, innerer Verrechnungen und Zuführungen zum Vermögenshaushalt. Da das Innenministerium die für den Vergleich notwendigen Vorgaben bei der Doppik noch nicht bekannt gegeben hat, wurde 2008 der Anteil an den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes prozentual nicht berechnet.

Für die Personalausgaben wurde für das Jahr 2008 ein Budget in Höhe von 6.750.000 € bewilligt. Mit dem 1. Nachtrag wurde das Budget um 441.600 € auf insgesamt 7.191.600 € (inkl. ARGE) erhöht. Ursächlich für die Erhöhung sind die Besoldungs- und Tarifierhöhung in 2008, zusätzliche Aufwendungen für das Ehrenamt, zusätzliches Personal für die ARGE und die Einstellung von zwei Schulsozialpädagogen. Im Detail wird hierzu auf die DS-Nr. IX/028 verwiesen. Auch im zurückliegenden Jahr wurden verschiedene organisatorische Maßnahmen ergriffen, die Personalkosten gering zu halten; beispielhaft zu nennen sind:

- Vakant gewordene Stellen wurden nur nachbesetzt, wenn es unbedingt erforderlich war.
- Der Personalbedarf wurde im Rahmen des Projekts „Neue Verwaltungsstrukturen“ knapp bemessen. Um Arbeitsspitzen aufzufangen, wird nur zeitlich befristet zusätzliches Personal eingestellt.
- Neue Stellen wurden bzw. werden, soweit möglich, nur besetzt, wenn die hierdurch entstehenden Personalausgaben anderweitig eingespart bzw. erstattet werden (z.B. durch Förderleistungen der Bundesagentur für Arbeit, für die ARGE, Schulsozialpädagogen).

Das Budget für Personalausgaben (SN 1) wird in diesem Jahr in vollem Umfang benötigt.

Personalentwicklung, Personalplanung, Personalkosten

2. Personalbestand/-planung

Personalbestand						
Jahr	Anzahl der Stellen				Anzahl der Stellen	
	Beamte	Angestellte	Arbeiter	Gesamt	Verwaltung	Einrichtungen
1998	26	105	27	158	86	72
1999	25	106	26	157	86	71
2000	25	104	24	153	87	66
2001	25	104	23	152	87	65
2002	26	105	11	142	88	54
2003	23,19	96,75	11,10	131,04	80,84	50,20
2004	21,69	97,99	11,31	130,99	80,58	50,41
2005	20,69	97,99	11,31	129,99	79,58	50,41
2006	20,69	97,99	11,31	129,99	79,58	50,41

Personalbestand und -planung nach Neustrukturierung der Verwaltung					
Jahr	Anzahl der Stellen			Anzahl der Stellen	
	Beamte	Beschäftigte	Gesamt	Verwaltung	Einrichtungen
2006	20,69	109,30	129,99	79,58	50,41
2007	21,42	105,84	127,26	72,28	54,98
2008	22,83	113,17	136,00*	78,87	57,13

* (ohne das zusätzlich für die ARGE einzustellende Personal)

Für die Fachbereiche Bildung, Einwohnerangelegenheiten und Liegenschaften war es erforderlich, für Mitarbeiterinnen, die langfristig erkrankt waren oder sich in Mutterschutz bzw. in Elternzeit befanden, befristet Aushilfen einzustellen bzw. zu beschäftigen. Für das Projekt Schulbausanierung wurde zusätzlich Personal eingestellt.

Zurzeit sind innerhalb der Stadtverwaltung (99) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt (inkl. Einrichtungen). Eingerechnet sind hierbei auch die sog. „geringfügig Beschäftigten“.

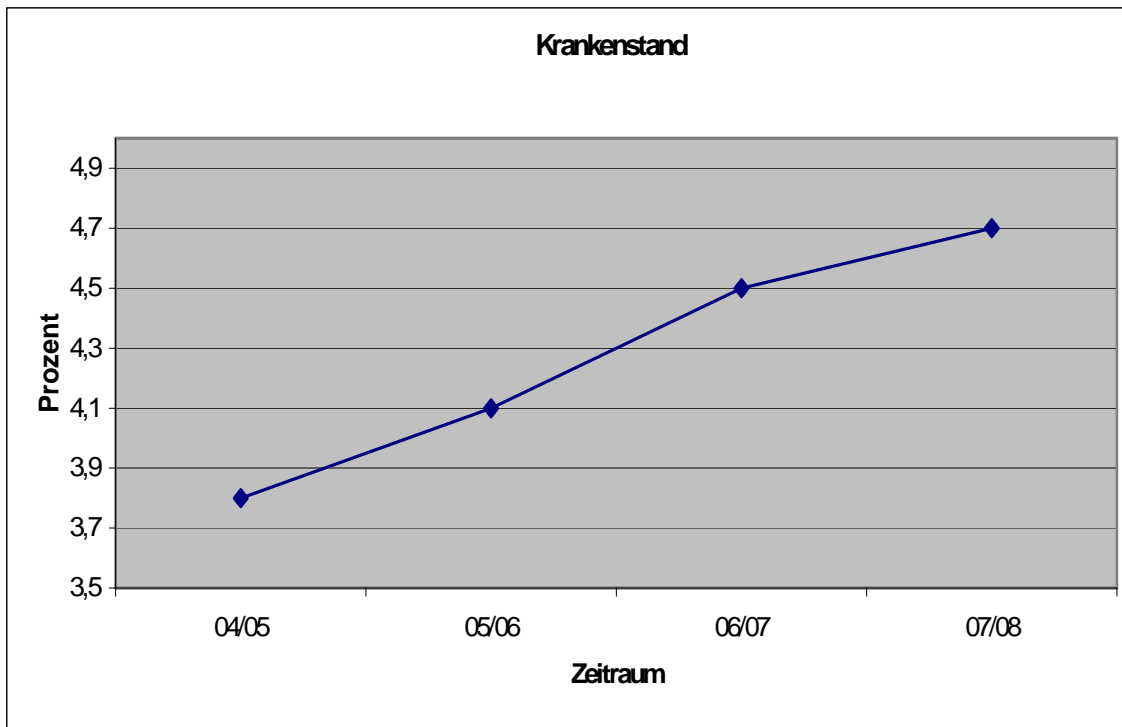
Folgende Ausfallzeiten waren aufgrund von Erkrankungen zu verzeichnen:

Juli 2007 bis Juni 2008 (= 252 Arbeitstage, 115 Mitarbeiter/innen – ohne Kindertagesstätte)		
Erkrankungen	Anzahl Mitarbeiter/innen	Ausfalltage
bis 6 Wo.	78	720
über 6 Wo.	10	376
Dauerkranke	2	264
insgesamt	91	1360

Für das zurückliegende Jahr errechnet sich somit eine Ausfallquote von 4,7 %.

Personalentwicklung, Personalplanung, Personalkosten

Das nachfolgende Diagramm zeigt die Entwicklung des Krankenstandes der letzten 4 Jahre. Der Anstieg in Relation zum Vorjahr muss aber unter Berücksichtigung einer gesunkenen Gesamtzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie eines zusätzlich dauererkrankten Mitarbeiters betrachtet werden. Ausfallzeiten bis und über 6 Wochen sind jeweils geringer als im Vorjahr.



3. Einstellungen, Versetzungen, Kündigungen, Ruhestand/Rente und sonst. Gründe für das Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis

	Beamtinnen/ Beamte		Beschäftigte	
	m	w	m	w
Einstellungen in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis		1	1,2	1,5
Einstellungen in ein befristetes Arbeitsverhältnis			3	9,22
Versetzungen zu anderen Dienstherrn		1		
Kündigungen/Entlassungen aus dem Beamtenverhältnis				
Ruhestand/Rente				2,05
sonstige Gründe für das Ausscheiden aus einem unbefristeten Arbeitsverhältnis				

Personalentwicklung, Personalplanung, Personalkosten

4. Verhältnis Frauen/Männer

Besoldung Bes.-Gr.	Frauen	Männer	Beschäftigte insgesamt
höherer Dienst			
A 15		1,00	1,00
A 13 u. A 14			0,00
gehobener Dienst			
A 13		1,00	1,00
A 12	2,00	3,00	5,00
A 11		1,00	1,00
A 10	3,69	4,50	8,19
A 9	1,00		1,00
mittlerer Dienst			
A 9 + Zulage			
A 9	1,00		1,00
A 8	2,50	1,00	3,50
Ausbildung			0,00
	10,19	11,50	21,69
Entgeltgruppe	Frauen	Männer	Beschäftigte insgesamt
14	1,00	0,00	1,00
13	1,00	1,13	2,13
12	1,00	0,00	1,00
11	2,33	3,00	5,33
10	2,00	3,00	5,00
9	11,63	8,50	20,13
8	15,60	1,00	16,60
7	0,00	3,00	3,00
6	14,12	3,74	17,86
5	14,58	8,10	22,68
3	2,08	3,41	5,49
2	5,69	0,00	5,69
1	0,64	1,00	1,64
Ausbildung	3,00	0,00	3,00
Summen	74,03	34,88	108,91

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich während der Altersteilzeitarbeit in der Freistellungsphase befinden, wurden nicht aufgeführt.

5. Schulung / Weiterbildung

Es war erforderlich, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schulen, um sie auf die zukünftigen Anforderungen vorzubereiten und über die Auswirkungen der gesetzlichen und rechtlichen Veränderungen in der Praxis zu informieren.

Die Angebote nach dem Bildungsfreistellungs- und Qualifizierungsgesetz (BFQG) wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im letzten Jahr nur in sehr geringem Umfang genutzt. Diese Angebote wurden fast ausschließlich in Anspruch genommen, sofern sie der beruflichen Qualifizierung dienten.

Erläuterungen zum Sammelnachweis 1 - Personalausgaben

Für das Jahr 2008 wurde ein Budget für Personalausgaben in Höhe von 6.750.000 € bewilligt. Mit dem 1. Nachtrag soll das Budget um 448.000 € auf insgesamt 7.198.000 € erhöht werden. Ursächlich für die Erhöhung sind die Besoldungserhöhung und Tarifierhöhung in 2008, zusätzliche Aufwendungen für das Ehrenamt, zusätzliches Personal für die ARGE und die Einstellung von zwei Schulsozialpädagogen.

Folgende Maßnahmen bzw. Umstände haben zu geringeren Ausgaben geführt:

- Vakant gewordene Stellen wurden nur im erforderlichen Umfang nachbesetzt. In jedem Einzelfall wird geprüft, ob eine Wiederbesetzung notwendig ist.
- Neue Stellen wurden bzw. werden, soweit möglich, nur besetzt, wenn die hierdurch entstehenden Personalausgaben anderweitig eingespart bzw. erstattet werden.
- Das Projekt „Neue Verwaltungsstrukturen“ konnte zwischenzeitlich weitestgehend umgesetzt werden.

Mehrkosten fielen an bzw. werden anfallen, da

- in der städtischen Kindertagesstätte die Integrationsgruppe bestehen bleibt und hierfür weiterhin ein Erzieher beschäftigt wird.
- in den Grundschulen der Stadt in den Bereichen „Wahrnehmung, Psychomotorik, Sozialverhalten, emotionale Entwicklung und Sprachentwicklung“ zwei Erzieherinnen der städtischen Kindertagesstätte eingesetzt werden und zur Vertretung dieser Erzieherinnen ein Erzieher beschäftigt wird.
- für das Projekt Schulbausanierung zusätzlich zeitlich befristet zwei Vollzeitkräfte eingesetzt werden.
- Vertretungen für ausgefallene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu beschäftigen waren.

Darüber hinaus ist anzumerken, dass der Stadt die gesamten Personalkosten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die der ARGE zugewiesen sind, erstattet werden.

Nach den aktuellen Berechnungen von Dataport und den derzeit zu erwartenden übrigen Ausgaben wird in 2008 das Budget für das Personal in vollem Umfang benötigt.

Sozialdaten, Sozialleistungen

Bei der Stadt Quickborn wird seit dem Jahr 2005 Hilfe zum Lebensunterhalt aufgrund des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII) und des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylBLG) geleistet:

1. Allgemeine Angaben zur Gewährung von Sozialleistungen

Kalenderjahre (nur Quickborner Zahlen)	2007	2008
Zahl der aktuell gültigen Fälle (einschl. Asyl)	161	203
Zahl der Gesamtzahl von Personen (+Asyl)	194	232

Zum 31.12.2006 wurde die Deligationssatzung des Kreises Pinneberg aufgelöst, so dass ab dem 01.01.2007 die Stadt Quickborn gemäß Vertrag mit den Kreis auch die zusätzlichen Aufgaben für die Gemeinden des früheren Amtes Bönningstedt (Hasloh, Bönningstedt und Ellerbek) nach dem 12. Sozialgesetzbuch wahrgenommen werden. Die Personalkosten der Stadt Quickborn werden anhand eines Fallzahlschlüssels vom Kreis Pinneberg erstattet. Weiterhin hat die Stadt Quickborn Einnahmen aus Rückforderungsansprüchen von den sogenannten „Altfällen nach dem Bundessozialhilfegesetz“ erzielt, in 2008 ca. 10.000 Euro.

Fazit: Von diesen Regelungen profitieren nicht nur der Kreis Pinneberg und die Leistungsberechtigten, sondern auch die Stadt Quickborn. Die Aufgabenübertragung wird begrüßt. Insbesondere die Zahl der Leistungsempfänger auf Pflegeleistungen hat sich kontinuierlich erhöht.

Durch die neue Sozialgesetzgebung zum 01.01.2005 wurde auch der Finanzierungsanteil der Kommunen neu geregelt.

Der quotaler Anteil der Kommunen belief sich bis zum 31.12.2004 auf 30% aller Sozialhilfekosten (in 2004 rd. 800.000 € für Quickborn).

Seit 01.01.2005 finanziert die Stadt Quickborn 23 % der Unterkunftskosten für ALG II-Bezieher (Unterkunftskosten nach dem 2. Sozialgesetzbuch; 2005: 360.000 €, 2006: 385.000 €, 2007: 341.000 €, 2008: 333.71506 als Abschlagszahlung) an den Kreis, sowie eine höhere Kreisumlage.

Die Städte und Gemeinden haben allerdings keinen direkten Einfluss auf diese Kosten.

Fazit: Es ist aber zu erwarten, dass sich der positive Trend auch in 2008 fortsetzen wird, so dass die Zahl der Leistungsbezieher sowie die Unterkunftskosten nach dem 2. Sozialgesetzbuch weiter rückläufig sein werden.

Sozialdaten, Sozialleistungen

2. Eingereiste Spätaussiedler, die in städtischen Unterküften untergebracht wurden

Im Jahr 2007 sind 2 Personen (2006: 3) der Stadt Quickborn als Spätaussiedler zugewiesen worden. Für das Jahr 2008 erfolgte bisher keine Zuweisung.

3. Unterbringung von Asylbewerbern in den städtischen Unterküften

Im Jahr 2007 sind keine Personen (2006: 0) der Stadt Quickborn als Asylbewerber zugewiesen worden. Für das Jahr 2008 erfolgte bisher keine Zuweisung.

4. Unterbringung von Personen in den städtischen Obdachlosenunterküften

Altersgruppe	Stichtag 01.07.2007	Stichtag 01.07.2008
18 - 30	2	10
30 - 40	2	5
40 - 50	11	9
50 - 60	10	6
60 - 70	1	1
70 - 80	1	1
zusammen:	27	32

Im laufenden Jahr hat es bisher 6 Einweisungen gegeben. Von den im Kalenderjahr 2007 eingewiesenen Personen konnten 6 anderen Wohnraum beziehen.

Fazit: Die Situation in den städtischen Unterküften stellt sich mit Blick auf die Vorjahre auch weiterhin entspannt dar, auch wenn ein leichter Anstieg der unterzubringenden obdachlosen Personen zu verzeichnen ist.

Dieser positive Trend ist maßgeblich auf die gute Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen, der Beratungsstelle für Aussiedler und ausländische Flüchtlinge, dem Leistungszentrum Quickborn und den Mitarbeitern des Rathauses einschl. der tatkräftigen Unterstützung des Zivildienstleistenden zurückzuführen.

Angestiegen ist die Zahl der unter 25-jährigen Obdachlosen in Quickborn. Fehlende berufliche Perspektiven insbesondere aufgrund mangelnder schulischer und / oder beruflicher Qualifikation sind die Ursachen für die Wohnungslosigkeit. Oftmals besteht bereits eine Verschuldung sowie eine Drogenproblematik.

Der Zivildienstleistende hat bis zu seinem Ausscheiden Ende April 2008 durch seine ständige Präsenz sehr viel für den ordnungsgemäßen Betrieb und den sozialen Frieden in den Unterküften beigetragen.

Nach der Stilllegung aller Mobilheime in der Bahnstraße bleibt festzustellen, dass zur Zeit nicht die Notwendigkeit besteht, Ersatzwohnraum für die Unterbringung von obdachlosen Personen zu schaffen.

Sozialdaten, Sozialleistungen

5. Wohnungssituation in der Stadt Quickborn – Wohnungssuchendenliste

Die Stadt Quickborn führt eine Liste, auf der sich Interessierte als „wohnungssuchend“ eintragen lassen können. Für das Kalenderjahr 2008 zum Stichtag 01.07.08 ergibt sich in diesem Zusammenhang folgender Überblick (Zahlen in Klammern das ganze Jahr 2007/2006):

5.1	Anzahl der wohnungssuchenden Haushalte insgesamt:	126 (99/125)
	davon auswärtige Haushalte:	21 (16/26)
5.2	Alleinstehende Personen	
	(1-Zimmer- bis 1 1/2-Zimmer-Wohnungen):	71 (37/62)
	Zwei-Personen-Haushalte:	19 (20/22)
	Drei-Personen-Haushalte:	14 (9/7)
	Vier-Personen-Haushalte:	8 (7/8)
	Fünf-Personen-Haushalte:	2 (2/2)
	Sechs-Personen-Haushalte:	3 (2/1)
	Sieben-Personen-Haushalte:	0 (0/1)
	Acht-Personen-Haushalte:	0 (0/1)

Die Gründe für ein Wohnungsgesuch sind vielfältig. Die Hauptgründe sind folgende:

1. Zu kleine Wohnungen
2. Trennung vom Ehepartner
3. Teure Wohnung
4. Räumungsklage oder Eigenbedarfskündigung liegt vor
5. Arbeitsplatz in Quickborn

Die Nachfrage nach geeigneten und insbesondere günstigen Wohnraum besteht sehr stark von Einzelpersonen.

Für den Bezug einer Sozialwohnung oder einer Wohnung, die mit öffentlichen Mitteln erbaut wurde, ist die Vorlage eines Wohnberechtigungsscheines erforderlich. Ob und welcher Berechtigungsschein der/die Antragsteller/in erhält, ergibt sich aus den persönlichen Einkommensverhältnissen.

Es wurden bis zum Stichtag folgende **Wohnberechtigungsscheine** ausgestellt (Zahlen in Klammern das ganze Jahr 2007/2006):

§ 5-Scheine	§ 88 d-Scheine
69 (60/98)	9 (3/3)

Anträge insgesamt: 78 (63/101).

Fazit: Die Nachfrage nach Wohnberechtigungsscheinen gem. § 5 Wohnungsbindungsgesetz ist wieder leicht steigend. Der Schwerpunkt der

Sozialdaten, Sozialleistungen

Ersuchen liegt auch weiterhin bei den 1 – 2 Personen-Haushalten und neuerdings auch bei den 3 Personen-Haushalten.

6. Rentenangelegenheiten

Weiterhin werden Rentenangelegenheiten immer Dienstags in der Zeit von 16:00 – 17:30 Uhr im Besprechungsraum 31 im Rathaus durch eine Versichertenberaterin der deutschen Rentenversicherung bearbeitet.

Fazit: Die Rentenberatung wird seit Einführung von Sprechzeiten im Rathaus sehr gut angenommen.

7. Wohngeldleistungen

Wohngeld gibt es als „Mietzuschuss“ für den Mieter einer Wohnung oder eines Zimmers und als „Lastenzuschuss“ für den Eigentümer eines Eigenheims oder einer Eigentumswohnung. Die Wohngeldberechnung erfolgt durch die Stadt Quickborn. Die Kosten werden jedoch vom Land Schleswig-Holstein getragen.

Ob im Einzelfall ein Anspruch auf Wohngeld besteht, hängt von drei Faktoren ab:

- Der Zahl der zu dem Haushalt gehörenden Familienmitglieder,
- der Höhe des Familieneinkommens,
- der Höhe der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung.

	01.07.2007 - 30.06.2008	01.07.2006 – 30.06.2007	Abweichung 2007/08 + 2006/07
Bewilligungen	240	238	+ 2
Ablehnungen	38	48	- 10
davon Lasten- zuschüsse	50	60	- 10
und Mietzuschüsse	228	226	+ 2
Ausgezahltes Wohngeld (=Landesmittel)	241.565,52 €	294.666,00 €	- 53.100,48 €
durchschnitt-liches Wohngeld (mtl.)	124,07 €	125,88 €	- 1,81 €

Fazit:

Im Jahr 2007/2008 ist gegenüber dem Jahr 2006/2007 trotz Rückgang der Wohngeldzahlungen eine gleichbleibende Zahl der Fallbewilligungen und Ablehnungen feststellbar.

Dieses liegt primär an dem Rückgang der tatsächlichen Fallzahlen von 195 auf 162 (17%).

Im Hinblick auf die zum 01.01.2009 vorgesehene Wohngeldnovelle werden sich die Fallzahlen und auch die tatsächlichen Wohngeldleistungen nicht unerheblich erhöhen.

Wirtschaftsdaten

Gewerbegebiete in Quickborn

Es hat im Berichtszeitraum keine Veränderung der Gesamtgewerbefläche in Bebauungsplänen gegeben.

Derzeit sind insgesamt 72,3 ha Gewerbeflächen in Bebauungsplänen ausgewiesen, wovon eine Fläche von 5,0 ha durch einen unwirksamen Bebauungsplan (Bebauungsplan 25 – östlich Bahn/nördlich Feldbehnstraße) nach § 34 BauGB (Art und Maß der baulichen Nutzung muss sich in die Eigenart der näheren Umgebung einfügen) zu beurteilen ist. Weitere 11 ha sind im Flächennutzungsplan ausgewiesen und könnten bei Bedarf durch Bebauungspläne überplant werden.

Die nachstehende Übersicht erfasst die überplanten bzw. die nach dem F-Plan möglichen **Gewerbeflächen**

(Erläuterung: GE = Gewerbegebiet, SO = Sondergebiet, GI = Industriegebiet)

Belegenheit	GE ha	SO ha	GI ha	Bemerkungen
Bebauungspläne (B-Pläne):				
B-Plan 36 A Gewerbegebiet Nord	12,0	–	9,5	<ul style="list-style-type: none"> • bebaut • Immobilien im Privatbesitz
B-Plan 36 B Gewerbegebiet Nord	9,0	–	–	<ul style="list-style-type: none"> • bebaut • Immobilien im Privatbesitz
B-Plan 36 C Technologie- und Tagungs-Centrum	2,5	2,9	–	<ul style="list-style-type: none"> • bebaut • Immobilien im Privatbesitz
B-Plan 36 D E.ON-Hanse	3,0	3,0	–	<ul style="list-style-type: none"> • bebaut • Immobilien im Privatbesitz
B-Plan 37.1 Halenberg	4,5	4,5	–	<ul style="list-style-type: none"> • bebaut • Immobilien im Privatbesitz
B-Plan 37.2 Hohenbecksmoor	9,0 exkl. Überplan- ung B-Plan 36 A	–	–	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließung ist abgeschlossen, Flächen befinden sich in der Vermarktung • GE-Fläche tlw. noch zur freien Verfügung <p>siehe zusätzliche Bemerkung Nr. 1</p>
B-Plan 63, 1. Änderung und Ergänzung Südwestausgang Kieler Straße – Gütthloh	2,7	–	–	<ul style="list-style-type: none"> • bebaut • Immobilien im Privatbesitz

Wirtschaftsdaten

Belegenheit	GE ha	SO ha	GI ha	Bemerkungen
B-Plan 24 Gewerbegebiet Ost Quickborn-Heide / Theodor-Storm- Straße	4,7	–	–	<ul style="list-style-type: none"> • bebaut • Immobilien im Privatbesitz
Unwirksamer Bebauungsplan:				
B-Plan 25 Östlich Bahn / nördlich Feldbehnstraße	5,0	–	–	<ul style="list-style-type: none"> • bebaut • Immobilien im Privatbesitz • Beurteilung nach § 34 BauGB (s.o.)
Ausweisung im Flächennutzungsplan:				
Östlich Bahn/nördlich Justus-von- Liebig-Ring	3,0	1,0	–	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstück in Privatbesitz
nördlich Friedrichsgaber Straße / Stadtgrenze Norderstedt	7,0	–	–	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstück in Privatbesitz
Summe	62,4	11,4	9,5	

Die Stadt verfügt zur Zeit über keine eigenen bebaubaren Gewerbeflächen. Diese befinden sich alle im Eigentum Dritter. Daher arbeitet die Stadt eng mit privaten Investoren zusammen.

Bemerkung Nr. 1 (B-Plan 37.2 / Hohenbecksmoor):

Aktuell werden die erschlossenen Flächen des o.g. Gewerbegebietes zum Verkauf angeboten. Konkrete Gespräche mit Ansiedlungswilligen laufen über die Wirtschaftsförderungs-, Entwicklungs- und Planungsgesellschaft der Kreise Pinneberg und Segeberg mbH (WEP), wobei die Stadt hier eng eingebunden ist. Es stehen in diesem B-Plangebiet noch mehrere kleinere und größere Flächen zur Verfügung.

Mischgebiete (Gewerbe und Wohnungsbau)

(keine Änderungen zum letztjährigen Bericht)

Folgende Mischgebiete können mittelfristig noch entwickelt werden:

Größere freie Mischgebietsflächen stehen östlich der Theodor-Storm-Straße (Puck-Gelände) in einer Größe von 2 ha zur Verfügung. Das Bebauungsplanverfahren wurde aufgrund eines nicht zustande gekommenen Erschließungsvertrages ausgesetzt. Das daran westlich angrenzende Gewerbegebiet Ost (Bebauungsplan 24) soll langfristig, aufgrund der Lage zwischen den Wohngebieten, zur Mischgebietsfläche entwickelt werden.

Nach Maßgabe des Flächennutzungsplanes sind weitere Mischgebiete am nördlichen Ortsausgang Kieler Straße / westlich und östlich B 4 und nördlich Friedrichsgaber Straße vorgesehen. Eine Quantifizierung hinsichtlich einer gewerblichen Nutzung ist zurzeit nicht möglich.

Wirtschaftsdaten

Arbeitsmarktdaten

Die nachstehenden Zahlen und Auswertungen basieren auf statistischen Erhebungen der Bundesagentur für Arbeit / Agentur für Arbeit Elmshorn und Norderstedt

Arbeitsplätze in Quickborn / Pendlerstatistik

(Diese Statistik basiert auf allen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen)

	Juni 2003	Juni 2004	Juni 2005	Juni 2006	Juni 2007
In Quickborn wohnende Beschäftigte	6.729	6.619	6.471	6.501	6.617
Darunter Auspendler	5.557 (82,6%)	5.475 (82,7%)	5.365 (82,9%)	5.391 (82,9%)	5.509 (83,3%)
Arbeitsplätze in Quickborn	4.412 (-5,9%)	5.167 (+17,1%)	5.149 (+/- 0%)	5.428 (+5,4%)	5.563 (+2,5%)
Darunter Einpendler	3.240 (73,4%)	4.023 (77,9%)	4.023 (78,1%)	4.318 (79,6%)	4.455 (67,3%)
Beschäftigte, die in Quickborn wohnen und arbeiten (%-Anteil der in Quickborn zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze)	1.172 (26,6%)	1.144 (22,1%)	1.106 (21,5%)	1.110 (20,4%)	1.108 (19,9%)

Eine aktuelle statistische Zahl für Juni 2008 liegt leider – wie immer zu diesem Berichtszeitpunkt - noch nicht vor.

Die **Einpendler** kommen zum Arbeitsort Quickborn in erster Linie aus Hamburg (23,8%), Norderstedt (8,3%), Henstedt-Ulzburg (5,3%), Ellerau (4,0%), Kaltenkirchen (3,7%) und Pinneberg (3,1%).

Die **Auspendler** fahren in erster Linie zum Arbeiten nach Hamburg (53,8%), Norderstedt (15,4%), Pinneberg (2,6%), Henstedt-Ulzburg (2,5%) Kaltenkirchen (2,2%), und Ellerau (1,5%).

Wirtschaftsdaten

Im Juni 2008 waren in Quickborn 453 Personen arbeitslos.

Im Vergleich zu den Vorjahren zeigt sich, dass der Arbeitsmarkt weiterhin im positiven Sinne in Bewegung ist.

Arbeitslose	Juni 2006	Juni 2007	Juni 2008
Insgesamt	738 (10,1%)	554 (6,5 %)	453
Männer	347	254	195
Frauen	391	300	258
Deutsche	636	468	381
Ausländer	102	86	72
Vollzeit	567	427	329
Teilzeit	171	127	124
Jüngere unter 25 Jahren	78	52	38
55 Jahre und älter	116	81	65
Langzeitarbeitslose (>1Jahr)	307	157	107
Schwerbehinderte	44	30	24

Seit einigen Monaten wird die Arbeitslosenquote auf Gemeindeebene seitens der Bundesagentur für Arbeit nicht mehr zur Verfügung gestellt, da sich laut Aussage der Bundesagentur für die Gemeindestrukturen keine verlässlichen Bezugsgrößen bestimmen lassen. Aus diesem Grund kann der Vergleich zu den anderen Städten des Kreises Pinneberg aus den letzten Jahren hier nicht fortgeführt werden.

Gewerbebetriebe

Rechtsformen der Gewerbebetriebe

Die nachstehenden Auswertungen geben einen Überblick zu den **Rechtsformen**, den **Betriebsarten** und der **Branchenverteilung** der Gewerbebetriebe.

Die Daten basieren auf der im Fachbereich Einwohnerangelegenheiten geführten Gewerbedatei.

Die angemeldeten Gewerbebetriebe zum jeweiligen Stichtag 01.07. sind in folgenden Rechtsformen tätig (gewesen):

Rechtsform	Anzahl 01.07.2006	Anzahl 01.07.2007	Anzahl 01.07.2008
Natürliche Person (Einzelhandelskaufmann, Einzelgewerbetreibender, ICH-AG)	1.633	1656	1606
Gesellschaft mit beschränkter Haftung – GmbH	400	413	385
Gesellschaft des bürgerlichen Rechts – BGB-Gesellschaften, GbR	60	60	57
GmbH & Co. KG	55	61	59
Firma eines Einzelkaufmanns (Natürliche Person mit Eintrag ins Handelsregister – Vollkaufmann)	27	30	28
Kommanditgesellschaft – KG	18	18	14
GmbH in Gründung	16	21	17
Aktiengesellschaft – AG	11	11	11
Offene Handelsgesellschaften – OHG	8	8	7
Private Company Limited by Shares	4	5	9
Ausländische Rechtsformen	3	6	7
GmbH & Co. OHG	2	2	2
Kommanditgesellschaften auf Aktien – KGaA	1	1	1
Eingetragene Genossenschaft	1	1	1
Gewerbebetriebe gesamt:	2.240	2.294	2.204

Betriebsarten der Gewerbebetriebe

Die Betriebsarten sind in der Gewerbeordnung festgelegt und gliedern sich in

Industrie,

Handel,

Handwerk und

Sonstige.

Unter Sonstige sind im Wesentlichen die gewerblichen Dienstleistungen enthalten.

Soweit möglich, sind Verknüpfungen der einzelnen Betriebsarten dargestellt.

Gewerbebetriebe

Betriebsart	Anzahl 01.07.2006	Anzahl 01.07.2007	Anzahl 01.07.2008
Sonstige	1131	1170	1104
Handel	585	577	532
Handel und Sonstige	243	257	233
Handwerk	188	193	193
Handel und Handwerk	38	37	36
Industrie und Handel	16	18	18
Handwerk und Sonstige	14	17	21
Industrie	10	11	12
Handel, Handwerk und Sonstige	9	7	7
Industrie und Handwerk	3	1	1
Industrie und Sonstige	1	1	1
Industrie, Handel und Sonstige	1	1	1
Ohne Angabe	1	4	7
Gesamtzahl der aktiv gemeldeten Gewerbebetriebe	2.240	2.294	2.167

Wie aus der Betriebsart ersichtlich, sind Handel und Dienstleistung (Sonstige) prägend für das Wirtschaftsleben in Quickborn.

Dieses wird auch aus der nachstehenden Auswertung nach Branchenoberbegriffen deutlich:

(Anmerkung: Mehrfachnennungen zur Angabe der Branche sind bei der An- und Ummeldung des Gewerbes möglich).

Branchennummer	Branchenbezeichnung	Anzahl 01.07.2006	Anzahl 01.07.2007	Anzahl 01.07.2008
74	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	425	442	420
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	426	435	405
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	313	312	278
45	Baugewerbe	175	186	181
93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	119	125	125
70	Grundstücks- und Wohnungswesen	103	105	98
72	Datenverarbeitung und Datenbanken	110	113	98
67	Mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten	94	95	89

Gewerbebetriebe

Branchen- nummer	Branchenbezeichnung	Anzahl 01.07.2006	Anzahl 01.07.2007	Anzahl 01.07.2008
92	Kultur, Sport und Unterhaltung	92	89	79
55	Gastgewerbe	78	78	77
50	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	71	72	70
85	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	46	49	46
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	39	41	38
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	39	42	36
64	Nachrichtenübermittlung	28	33	34
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	32	33	30
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	26	26	27
1	Landwirtschaft und Jagd	14	17	25
80	Erziehung und Unterricht	22	22	20
40	Energieversorgung	10	12	17
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	23	24	16
71	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	17	18	16
15	Ernährungsgewerbe	16	17	15
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	16	14	15
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	16	16	14
65	Kreditgewerbe	16	17	14
66	Versicherungsgewerbe	11	14	14
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	14	13	11
18	Bekleidungs-gewerbe	8	9	9
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	7	8	9
29	Maschinenbau	11	11	9
17	Textilgewerbe	10	11	8
26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	7	7	7
95	Private Haushalte mit Hauspersonal	4	7	7
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5	8	6
61	Schifffahrt	4	4	4
73	Forschung und Entwicklung	6	6	4

Gewerbebetriebe

Branchen- nummer	Branchenbezeichnung	Anzahl 01.07.2006	Anzahl 01.07.2007	Anzahl 01.07.2008
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4	4	3
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	3	3	3
35	Sonstiger Fahrzeugbau	3	3	3
2	Forstwirtschaft	2	2	2
13	Erzbergbau	1	1	2
21	Papiergewerbe	3	3	2
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä.	3	3	2
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	6	3	2
37	Recycling	2	2	2
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	1	1	1
11	Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	1	1	1
19	Ledergewerbe	1	1	1
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	1	1	1
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1	1	1
62	Luftfahrt	1	1	1

Steuerentwicklung

Stand am 01.07.2008	Haushalts- ansatz (HHA)	Anordnungssoll (AOS)	Ist	Differenz zw. HHA und AOS
Grundsteuer A	28.000,00	28.963,96	14.861,26	963,96
Grundsteuer B	1.920.000,00	1.959.208,87	1.107.501,96	39.208,87
Gewerbsteuer	14.500.000,00	10.083.129,63	5.690.300,61	-4.416.870,37
Sonst. Vergnügungssteuer	105.000,00	16.821,16	10.046,70	-88.178,84
Hundesteuer	62.000,00	66.884,82	52.203,52	4.884,82
Einkommensteuer- anteil	8.355.200,00	1.839.796,00	1.839.796,00	-6.515.404,00
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	539.000,00	131.959,00	131.959,00	-407.041,00
Sonderausgleich	710.000,00	355.092,00	355.092,00	-354.908,00
Verzinsung von Steuernachforder.	150.000,00	43.516,00	37.452,25	-106.484,00
Summe	26.369.200,00	14.525.371,44	9.239.213,3	-11.843.828,56
nachrichtlich: Gewerbsteuerum- lage	2.550.000,00	-138.570,00	-138.570,00	2.688.570,00

Gewerbsteuer

Der Ansatz der Gewerbsteuer beträgt zum Haushalt 2008 14,5 Mio. €. Zum Stichtag 01.07.2008 liegt das Anordnungssoll noch um rd. 4,4 Mio. € unter dem Ansatz.

Im letzten Jahr konnte eine Gewerbesteuererinnahme von rd. 19 Mio. € erzielt werden. Von der Unternehmenssteuerreform zum 01.01.2008 profitieren in erster Linie Kapitalgesellschaften, da sie weniger Gewerbsteuer zahlen müssen, als vor der Reform.

Die Stadt Quickborn erhält einen Großteil ihrer Gewerbesteuererinnahmen von Kapitalgesellschaften, so dass zur Aufstellung des Haushaltes 2008 damit gerechnet worden ist, dass eine derart hohe Gewerbesteuererinnahme wie im letzten Jahr nicht noch einmal erzielt werden kann.

Zum 15.08.2008 beläuft sich das Anordnungssoll auf 13,2 Mio. €, so dass die „Lücke“ zum Ansatz nur noch rd. 1,3 Mio. € beträgt und davon ausgegangen wird, dass der Ansatz zum Jahresende erreicht wird.

Gewerbsteuerumlage

Die Zahlung der Gewerbsteuerumlage erfolgt vierteljährlich nachträglich anhand der Istzahlen der Gewerbesteuererinnahmen.

Grundsätzlich wird der Ansatz der Gewerbsteuerumlage zum Jahresende ausgeschöpft, da derzeit davon ausgegangen wird, dass der Gewerbesteueransatz erreicht wird und die Umlage zur Haushaltsaufstellung entsprechend errechnet worden ist.

Zum 01.07.2008 beträgt das Anordnungssoll der Umlage -138.570 €. Dies resultiert aus einer Umlagenrückzahlung aus dem Jahr 2007 von 722.326 €, die dem Auszahlungskonto gut geschrieben worden ist. Zur Aufstellung des Haushaltes 2008 wurde die Rückzahlung bereits berücksichtigt.

Steuerentwicklung

Vergnügungssteuer

Zwischen Haushaltssoll, Anordnungssoll und Ist kommt es zu einer Differenz, da aufgrund von Urteilen des Schleswig-Holsteinischen Verwaltungsgerichtes und des Schleswig-Holsteinischen Oberverwaltungsgerichtes zur pauschalierten Steuer einige Betreiber von Spielgeräten mit Gewinnmöglichkeiten Widerspruch eingelegt und die Aussetzung der Vollziehung beantragt haben. Das Bundesverwaltungsgericht hat am 13.04.2005 die verfassungsrechtlichen Voraussetzungen präzisiert unter denen die Vergnügungssteuer nach der Anzahl der aufgestellten Spielgeräte mit Gewinnmöglichkeit noch erhoben werden darf.

Die Vergnügungssteuersatzung der Stadt Quickborn ist der ergangenen Rechtsprechung zum 01.06.2008 angepasst worden, so dass jetzt alle Widersprüche aufgearbeitet werden können. Dabei werden die rückwirkend zum 01.01.1997 geltenden Regelungen der neuen Satzung, mit den Steuerzahlungen der alten Satzung verglichen. Kommt es nach den neuen Regelungen zu höheren Beträgen, bleibt es bei dem Steuersatz nach der alten Satzung, bei niedrigeren Beträgen ist die Differenz zurückzuzahlen.

Diejenigen, die eine Aussetzung der Vollziehung beantragt haben, d.h. die Vergnügungssteuer bis zur Entscheidung über den Widerspruch nicht bezahlt haben, werden nun aufgefordert, ihre Steuerschuld zu begleichen.

Nach ersten Ermittlungen gleichen sich die Steuerzahlungen nach der alten und der neuen Satzung vielfach aus, so dass keine immensen Rückzahlungen von Seiten der Stadt zu erwarten sind.

Anteil an der Einkommensteuer und an der Umsatzsteuer, Sonderausgleich

Bis zum Stichtag sind erst die Zahlungen für das erste Quartal eingegangen. Die Abrechnung des zweiten Quartals erfolgt Anfang August.

Aufgrund des Ergebnisses der Mai-Steuerschätzung wird derzeit davon ausgegangen, dass der Ansatz von 8.355.200 € um rd. 500.000 € zum Jahresende überschritten wird. Die Ursache für die steigenden Steuereinnahmen wird in der konjunkturellen Entwicklung und dem Anstieg der Beschäftigungszahl gesehen.

Sofern die nächsten 3 Quartalszahlungen in ihrer Höhe der ersten Zahlung entsprechen, wird der geplante Ansatz des Anteils an der Umsatzsteuer zum Jahresende erreicht.

Zusammenfassung

Aus heutiger Sicht werden alle in der Tabelle aufgeführten Steueransätze zum Jahresende erreicht oder überschritten.

Steuerentwicklung

Zur ergänzenden Information wurde nachstehend aufgeführt:

1. Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens 2006:

(Stand der aktuell möglichen Auswertung)

Von den 2.098 Betrieben zahlten 2006

1.647 Betriebe	78,50 %	keine Gewerbesteuer
171 Betriebe	8,15 %	bis 1.000 €
190 Betriebe	9,06 %	von 1.001 € bis 10.000 €
77 Betriebe	3,62 %	von 10.001 € bis 100.000 €
13 Betriebe	0,62 %	über 100.000 € Gewerbesteuer jährlich

Die Angaben beziehen sich auf das Jahresergebnis 2006.

78,50 % der Betriebe unterliegen nicht der Gewerbesteuerpflicht

17,21 % der Betriebe zahlen eine Steuer, die den Betrag von 10.000 € im Einzelfall nicht überschreitet

4,29 % der Betriebe zahlen im Einzelfall mehr als 10.000 €

2. Höhe der Hebesätze der Realsteuern von umliegenden Kommunen:

Gemeinde	Grundsteuer A v.H.	Grundsteuer B v.H.	Gewerbsteuer v.H.
Gemeinde Ellerau	240	240	300
Gemeinde Halstenbek	260	260	310
Gemeinde Rellingen	200	220	300
Gem. Henstedt-Ulzburg	260	275	310
Stadt Elmshorn	330	330	350
Stadt Kaltenkirchen	260	260	310
Stadt Norderstedt	250	260	390
Stadt Pinneberg	330	350	350
Stadt Wedel	280	290	310
Durchschnittswert	268	276	326
Stadt Quickborn	200	225	290
Differenz z. Durchschnitt	-68	-51	-36

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
Bebauungsplan 36 A, 2. Änderung	Gewerbegebiet Nord	Aufstellungsbeschluss vom 26.02.2007, Veränderungssperre in Kraft seit 03.03.2007, frühzeitige Öffentlichkeits- und TÖB-Beteiligung	Entwurfs- und Auslegungsbeschluss, Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit (Auslegung)	Verträglichkeit von Diskotheken im Plangebiet wird aktuell geprüft und voraussichtl. im Okt. 08 im ASU erörtert, Verfahrensabschluss bis 02.03.2009 (Ende der Geltungsdauer der Veränderungssperre)
Bebauungsplan 36 B, 1. Änderung	Gewerbegebiet Nord	Aufstellungsbeschluss vom 26.02.2007, Veränderungssperre in Kraft seit 26.04.2007, frühzeitige Öffentlichkeits- und TÖB-Beteiligung	Entwurfs- und Auslegungsbeschluss, Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit (Auslegung)	Verträglichkeit von Diskotheken im Plangebiet wird aktuell geprüft und voraussichtl. im Okt. 08 im ASU erörtert, Verfahrensabschluss bis 02.03.2009 (Ende der Geltungsdauer der Veränderungssperre).
Bebauungsplan 78	Ostseite AKN	Aufstellungsbeschluss vom 17.07.2000 Die städtebauliche Konzeption wurde erarbeitet. Das Verfahren ruht seither, weil zunächst die Entwicklung auf der Westseite der AKN abgewartet werden musste.	Vorstellung und Beratung der städtebaulichen Konzeption war als nächster Verfahrensschritt vorgesehen. Aufgrund aktueller Ereignisse im Gewerbegebiet Justus-von-Liebig-Ring soll das Plangebiet 78 in eine großräumige städtebauliche Rahmenkonzeption einbezogen werden.	Grundeigentümergegespräche/ frühzeitige Bürgerbeteiligung im Zusammenhang mit der Erstellung des Rahmenkonzeptes östliche Innenstadt
Entwicklungskonzeption östliche Innenstadt (Informelle Planung)	Innenstadtquartier östlich der AKN-Trasse einschließlich Gewerbegebiet Justus-von-Liebig-Ring	Der APB hat die Verwaltung i.R. der Prioritätenberatung am 10.04.2007 mit der Konzepterstellung in Prioritätenstufe 1 beauftragt. Die Auftragserteilung an ein Planungsbüro ist erfolgt. Erste Gespräche mit Grundeigentümern aus dem Quartier haben stattgefunden.	Akteursgespräche, Bestandsaufnahmen und Analysen, Erarbeitung von Zielsetzungen und des Leitmodells sind erfolgt. Im Herbst 2008 findet eine 2. Runde der Akteursgespräche statt. Die Erarbeitung des Konzeptes sowie von Handlungs- und Umsetzungsempfehlungen erfolgen im Anschluss. Politische Beratung voraussichtlich im 4. Quartal 2008	Mit der Entwicklungskonzeption sollen Diskussions- und Entscheidungsprozesse im Zusammenhang mit wesentlichen Nutzungsänderungen in dem zu betrachtenden Gebiet eingeleitet werden.

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
Troglösung Harksheider Weg	Quickborn-Ort	Wiederaufnahme des Verfahrens mit Vorstellung der Vorzugsvariante durch das beauftragte Büro am 09.05.2006 im Ausschuss für Planung und Bau. Konkretisierung der Planung, Bodenerkundung durch Bohrungen (Baugrunduntersuchung), sowie eine Verkehrszählung sind erfolgt	Eine Abstimmung der Stadt und der AKN mit dem Land Sch.-H. über die Finanzierung führte zu einem negativen Ergebnis im Hinblick auf Priorität in der Dringlichkeit der Maßnahme. Der Antrag wurde daraufhin zurückgestellt und soll im Zusammenhang mit der Schließung weiterer Bahnübergänge untersucht werden.	Die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens wird zu gegebener Zeit vorbereitet, ebenso der Entwurf einer Eisenbahnkreuzungsvereinbarung.
Bebauungsplan 45 sowie parallele Änderung des F-Planes (bisläng sogenannte „weiße Fläche“ – mit Klärungsbedarf)	„Schwarzbaugelbiet“ Harksheider Weg / Hasloher Weg / Kurzer Weg	Gutachtens eines Beraterbüros über die weitere Vorgehensweise wurde im Okt 2004 vorgelegt und mit IM+Kreis diskutiert. Ferner wurde am 17.05.05 ein Lärmgutachten vorgelegt.	Der Klärungsprozess mit dem IM über die Lärmproblematik hält weiter an. Weitere schriftliche und mündliche Kontakte sind notwendig, konnten jedoch noch nicht erfolgen.	abhängig vom Ergebnis der Gespräche mit dem Innenministerium bzw. dem Wirtschafts- und Verkehrsministerium bezügl. der Lärmproblematik im Zusammenhang mit dem 6-spurigen BAB-Ausbau (3. bzw. 4. Quartal 2008)
<i>Grünordnungsplan zum B-Plan 45</i>	<i>dito</i>	<i>GOP als eigenständiger Plan entfällt aufgrund einer gesetzl. Änderung; wird ersetzt durch einen grünordnerischen Fachbeitrag im Rahmen des B-Planverfahrens.</i>	<i>grünordnerischer Fachbeitrag im Rahmen des B-Planverfahrens</i>	

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
Bebauungsplan 73	zwischen Amselweg, Feldbehnstrasse und Pappelweg	Entwurfs- und Auslegungsbeschluss der Ratsversammlung vom 01.07.2002	Verfahren ruht, da weder mit dem Eigentümer noch einem möglichen Investor der abzuschließende städtebauliche Vertrag geschlossen werden konnte. Sämtliche Planungsansätze sind gescheitert.	Eine ASU-Beratung mit dem Ziel der Aufhebung des Aufstellungs- beschlusses wird vorbereitet, weil aufgrund inzwischen eingetretener Entwicklungen ein Planungserfordernis nicht mehr gegeben ist. Die Erben des verstorbenen Grundstückseigentü- mers haben sich Baurechte gem. § 34 BauGB gesichert.
<i>Grünordnungsplan zum B-Plan 73</i>	<i>dito</i>	<i>entfällt</i>	<i>entfällt</i>	<i>entfällt</i>
Bebauungsplan 56	Fabrikgelände Theodor-Storm- Strasse	Satzungsbeschluss wurde bereits vor vielen Jahren vorbereitet. Verfahren ruht, weil der Abschluss eines städtebaulichen Vertrages zwischen der Stadt und dem Eigentümer der Planfläche nicht zustande gekommen ist.	Aufgrund der Aufgabe des benachbarten landwirtschaftlichen Betriebes wird ein neuer Plananlauf geprüft. Es gibt jedoch bisher keine konkreten Investoren.	Es ist mit bauaufsichtlichen Maßnahmen zu rechnen. (Abrissanordnungen / Nutzungsuntersagun- gen), die Sache ist im Klärungsprozess beim Landkreis und hat für die Stadt z.Z. keine Priorität. Aufgrund neuer Rechtslage (EAGBau) wäre ein völlig neues Verfahren erforderlich.
sogenanntes Bahnstraßenbiotop noch ohne B-Plannummer (Verfahren noch nicht begonnen)	stadteigene Flächen Bahnstrasse/ Lerchenweg	Der APB hat die Verwaltung i.R. der Prioritätenberatung am 10.04.2007 mit der Bearbeitung der Planung in Prioritätenstufe 1 beauftragt. Am 11.03.2008 wurde dem Ausschuss ein Sachstandsbericht erstattet.	Abstimmung mit den betroffenen Fachbehörden zur Klärung der Entwicklungsmöglich- keiten vor dem Hintergrund naturschutzrechtl. bzw. forstrechtlicher Beschränkungen, Klärung hinsichtlich des Geltungsbereiches.	Im September 2008 finden weitere Gespräche hierzu statt.

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
B-Plan Nr. 94	nördlich Heinrich-Hertz-Straße, östlich Himmelmoorweg	Der APB hat die Verwaltung i.R. der Prioritätenberatung am 10.04.2007 mit der Bearbeitung der Planung in Prioritätenstufe 1 beauftragt. Danach wurden im Ausschuss mehrfach Konzepte erörtert. Am 08.04.2008 hat der APB die Verwaltung mit der Vorbereitung eines Aufstellungsbeschlusses beauftragt.	Aufstellungsbeschluss, frühzeitige TÖB- und Öffentlichkeitsbeteiligung; Vorbereitung eines städtebaulichen Vertrages durch FB Recht	Beratung im Sept. 08 vorgesehen
B-Plan Nr. 95	zwischen „Im Sand“ und „Himmelmoorweg“	Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung im Juli 2008, frühzeitige TÖB-Beteiligung im Juli / August 2008	Entwurfserarbeitung, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss Vorbereitung eines städtebaulichen Vertrages durch FB Recht	Satzungsbeschluss im 1. Quartal 2009 wird angestrebt.
B-Plan N.N.	östlich Klingenberg/ westlich Kieler Straße	frühzeitige Bürgerbeteiligung vom 08.12.2003	Das Projekt ruht z. Zt. auf Wunsch des Erschließers	nicht absehbar
B-Plan Nr. 96	Heinrich-Hertz-Str. (Erweiterung der Bildungs- und Förderstätte Himmelmoor – bfh – ehemalige Wetterstation)	B-Plan wurde im Mai 2008 als Satzung beschlossen.	Verfahren ist abgeschlossen.	Inkraftsetzung
Projekt „kostengünstiges Bauen für junge Familien“	Siehe B-Plan 95	Der APB hat die Verwaltung i.R. der Prioritätenberatung am 10.04.2007 mit der Bearbeitung der Planung in Prioritätenstufe 1 beauftragt. Der B-Plan 95 soll für „Junges Wohnen“ entwickelt werden.	Die Kriterien für die Zuteilung der Baugrundstücke zugunsten der Zielgruppe werden parallel zum B-Planverfahren entwickelt.	
F- und L-Planänderung für die Erweiterung des Golfübungsplatzes	Bereich Harksheider Weg / Holmmoerweg/ Ulzburger Landstraße	Der APB hat die Verwaltung i.R. der Prioritätenberatung am 15.01.2008 mit der Bearbeitung der Planung in Prioritätenstufe 1 beauftragt.	Vorprüfungen, Aufstellungsbeschlüsse	Aufstellungsbeschlüsse sollen möglichst im Oktober 2008 gefasst werden.

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

Bauleitplan Nr.	Gebiet	Verfahrensstand	nächster Verfahrensschritt	weitere Entwicklung
F-Plan, 4. Änderung, L-Plan, 1. Änderung	Erweiterung der Golfplatzanlage „An der Pinnau“ (Renzel), westlich der Pinneberger Straße	Die Ratsversammlung hat im Mai 2008 die abschließenden Beschlüsse gefasst.	Die Verfahren sind abgeschlossen. Die F-Planänderung wurde vom Innenministerium genehmigt.	Inkraftsetzung
Überplanung der nach § 34 BauGB bebauten Flächen im gesamten Ortsteil Quickborn-Heide	Ortsteil Quickborn Heide	Der APB hat die Verwaltung i.R. der Prioritätenberatung am 10.04.2007 mit der Bearbeitung der Planung in Prioritätenstufe 1 beauftragt.	Klärung der Aufgabenstellung.	Beginn Bestandsaufnahmen: 4. Quartal 2008 / 1. Quartal 2009
Neufassung des B-Planes Nr. 25	Gewerbegebiet Justus-von-Liebig-Ring	Der B-Plan Nr. 25 wurde seinerzeit vom VG Schleswig für nichtig erklärt und ist durch Beschluss der RV vom 16.06.1997 nicht mehr anzuwenden.	Erarbeitung eines städtebaulichen Konzepts. Siehe hierzu auch die Ausführungen zu Entwicklungskonzept östliche Innenstadt	Klärung, welche Bereiche des „alten“ Geltungsbereiches neu überplant werden müssen

Weitere Verfahren in Vorbereitung künftiger B-Plan-Verfahren und künftiger Planfeststellungsverfahren

1. Verkehrsuntersuchung

Die übergemeindliche interdisziplinäre Verkehrsuntersuchung mit den Kommunen Henstedt-Ulzburg, Ellerau, Alveslohe, Norderstedt, Hasloh, Bönningstedt und Quickborn, sowie den Kreisen Pinneberg und Segeberg ist inzwischen abgeschlossen.

Das Ergebnis beinhaltet die Begründung und Darstellung von zwei notwendigen neuen Autobahnanschlüssen an die A 7 (AS 20 zwischen AS-Quickborn und AS-Henstedt-Ulzburg/Kaltenkirchen Süd und AS 22 zwischen AS-Quickborn und Schnelsen-Nord), und wurde jedoch nicht von allen beteiligten Kommunen mitgetragen, so dass zunächst nur die geplante AS 22 beim Land Sch.-H. beantragt werden konnte. Die Notwendigkeit dieses Anschlusses wurde zwischenzeitlich auch vom Bundesverkehrsministeriums bestätigt.

Aufgrund veränderter politischer Mehrheitsverhältnisse nach der Kommunalwahl im Mai 2008 sind in den Kommunen Norderstedt und Bönningstedt die bisher positiven Beschlüsse für die geplante AS 22 aufgehoben worden. Demnach sind diese Kommunen nicht bereit, mögliche negative Auswirkungen für die betroffene Wohnbevölkerung, sowie Natur und Landschaft hinzunehmen, die mit dem Bau der AS und der entstehenden Querverbindungen an das überörtliche Straßennetz in Norderstedt und Bönningstedt zu erwarten wären.

Die bestehende Lenkungsgruppe mit Vertretern aus den mitwirkenden Kommunen wird sich im Oktober 2008 mit den Folgen dieser aktuellen Entwicklung befassen und beraten, wie es weitergehen soll.

Bauleit- und Landschaftspläne / Planfeststellungsverfahren

2. Lärmaktionsplanung

Die Richtlinie über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm (EU-Umgebungslärmrichtlinie) wurde in 2005 und 2006 durch die §§ 47a bis 47f des Bundes-Immissionsschutzgesetzes bzw. die Verordnung über die Lärmkartierung (34. BimSchV) in nationales Recht umgesetzt. Hieraus resultieren Pflichten für Gemeinden, die von bestimmten Verkehrslärmquellen betroffen sind. Diese zielen darauf, schädliche Auswirkungen einschließlich Belästigungen durch Umgebungslärm zu verhindern, ihnen vorzubeugen oder sie zu mindern. Zu diesem Zweck waren im vergangenen Jahr Lärmkarten zu erstellen, die die Lärmbelastungen und die davon Betroffenen darstellen. Auf dieser Grundlage ist nunmehr eine Aktionsplanung zu entwickeln.

In Abhängigkeit von der Ausprägung der Lärmquelle gelten unterschiedliche Fristen. Aufgrund der Verkehrsbelastung der BAB A 7 (> 6 Mio. Kfz/Jahr) zählt die Stadt Quickborn zur Gruppe derjenigen Gemeinden, die bereits bis zum 30.06.2007 Lärmkarten auszuarbeiten hatten und bis zum Herbst 2008 Lärmaktionspläne aufstellen müssen. Beide Werke (also die Lärmkarten und der Lärminderungsplan) werden anschließend nach jeweils 5 Jahren zu überprüfen bzw. fortzuschreiben sein (§§ 47c, 47d BimSchG). Dann werden auch diejenigen Straßen zu betrachten sein, die mit mehr als 3 Mio. Kfz/Jahr belastet sind (2. Stufe). Es besteht eine Berichtspflicht, d.h. dass die Lärmkarten und die Aktionspläne fristgerecht auf dem Dienstweg der Europäischen Kommission übermittelt werden müssen.

Mit der Durchführung der Lärmaktionsplanung gem. gesetzlichem Auftrag wurde ein interdisziplinäres Planungsteam (Lärm- und Verkehrsgutachter, Stadtplaner) beauftragt. Erste Arbeitsergebnisse sollen in der September-Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vorgestellt werden. Angestrebt wird darüber hinaus, dass im Oktober der Entwurf des Aktionsplanes beschlossen wird (analog Entwurfs- und Auslegungsbeschluss in Bauleitplanverfahren). Anschließend sollen die Öffentlichkeit (im Rahmen einer Veranstaltung mit nachfolgender Planauslegung) und die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange beteiligt werden. Der Lärmaktionsplan soll nach Möglichkeit im Dezember 2008 durch die Ratsversammlung beschlossen werden.

Nicht zuständig ist die Stadt Quickborn übrigens für die Durchführung der Lärmaktionsplanung bezogen auf den Fluglärm. Diese ist von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg vorzunehmen.

3. Stadtentwicklungskonzept

(s. hierzu die Ausführungen unter „Wichtige Angelegenheiten“)

Wichtige Angelegenheiten 2008



Wichtige Angelegenheiten

Innenstadtplanung – Entwicklung einer städtebaulichen Mitte

Mit dem Hinweis auf vorangegangene Berichte über den Verlauf der "Gesamtplanung Innenstadt" werden nachstehend nur die aktuellen Sachverhalte dargestellt.

Bebauungspläne Nr. 77 und 78

Der Bebauungsplan Nr. 77 für den Innenstadtbereich auf der Westseite der AKN, und zwar der Abschnitt Bahnhofstraße bis zur Kreuzung Schulstraße, wurde im März 2006 rechtskräftig. Dieser Plan hat die Grundlage für neue Baurechte auf vielen Privatgrundstücken und städtischen Grundstücken z.B. für die Erstellung von Infrastrukturmaßnahmen, wie den ZOB, das P&R – Parkhaus, Straßen- und Platzausbauten usw. geschaffen. Alle wesentlichen Baumaßnahmen wurden bereits fertiggestellt.

Im Berichtszeitraum wurde noch nicht mit der Aufnahme des Bebauungsplanverfahrens Nr. 78 für Gebiete auf der Ostseite der AKN begonnen. Aufgrund verschiedener Ereignisse in dem benachbarten Gewerbegebiet zwischen Justus-von-Liebig-Ring und Feldbehnstraße (im Bereich des ehemaligen Bebauungsplanes 25) wurde das Planverfahren zurückgestellt zugunsten der Aufstellung eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für einen größeren Bereich, der als östliche Innenstadt bezeichnet wird. Für die Erstellung eines solchen Konzeptes wurde ein Planungsbüro beauftragt. In diesem Zusammenhang wurden zunächst Gespräche mit den wichtigsten Akteuren (u.a. Grundstückseigentümer) geführt, um die Bedarfslage im Einzelnen zu klären. Danach wurde die städtebauliche Situation analysiert und bewertet. Es wurden u.a. 3 Planungsvarianten erarbeitet, die ebenfalls wieder mit den Akteuren (im 3. Quartal 2008) besprochen werden. Voraussichtlich werden im 4. Quartal 2008 die ersten Beratungen im Ausschuss für Stadtentwicklung stattfinden.

Nach den jeweils entsprechenden städtebaulichen Notwendigkeiten werden dann später einzelne Bebauungspläne aufgestellt.

Forum am Bahnhof und andere Privatprojekte im Bereich Wohnen und Gewerbe

Das Mitte 2007 fertiggestellte Geschäfts- und Wohnhaus „Forum am Bahnhof“ mit dem neugestalteten Bahnhofplatz und einem guten Parkplatzangebot, gilt als Startprojekt mit Initialwirkung für die Neugestaltung der Innenstadt.

In den verschieden großen Ladenlokalen im Erdgeschoss hat sich ein guter Branchenmix entwickelt mit Vollsortimenter Edeka, Discountmarkt Aldi, Drogeriemarkt Budnikowki, der Bahnhofsapotheke, einem Cafe mit Bäckerei, einem Hörgeräteakustik-Geschäft, der Provinzial-Versicherung, sowie einem AKN – Servicebüro. 3 Ladenlokale mit direktem Zugang zum AKN - Bahnsteig sind noch nicht vermietet. Im I. OG hat die Stadt Quickborn eine halbe Etage für die Stadtbücherei und für die Volkshochschule (VHS) angemietet. Beide Einrichtungen werden sehr gut besucht. Die ebenfalls in dem Gebäudekomplex errichtete Bahnhofshalle sowie eine öffentliche WC – Anlage erweitern das städtische Angebot für Bewohner und für Besucher Quickborns.

In den Obergeschossen sind die meisten Wohnungen bezogen und Geschäftsflächen als Büros und Arztpraxen genutzt. Auch hier sind noch Mietflächen frei.

Auf der dem Forum gegenüberliegenden Seite wird ein weiteres Bauprojekt vorbereitet. Dort beabsichtigt die Fa. Manke (Henstedt-Ulzburg) das Wohn- und Geschäftshaus „Lindenarkaden“ zu beginnen. Dieses Gebäude erhält im Erdgeschoss 8 vermietbare

Wichtige Angelegenheiten

Ladenlokale und in den darüber liegenden 3 Geschossen 30 hochwertige Mietwohnungen. Es gab bei der Projektplanung diverse Verzögerungen, u.a. wegen einer Umplanung von Eigentumswohnungen in Mietwohnungen.

Es sind weitere Projekte von Wohnungsbaugesellschaften im Bereich der Bahnhofstraße in Vorbereitung. Eine genaue Terminierung ist noch nicht erfolgt.

Durch eine 2007 durchgeführte aufwändige Fassadenerneuerung des Hochhauses auf der Südseite des Bahnhofplatzes konnte das Gesamtbild um den neuen Bahnhofplatz erheblich verbessert werden.

Auch die 2007 fertiggestellten städtischen Verkehrseinrichtungen ZOB und Park & Ride – Parkhaus im nördlichen Anschluss an das „Forum am Bahnhof“ haben die städtebauliche Situation in der Innenstadt erheblich verbessert, so dass erstmalig eine räumliche Verbindung zum Rathaus entstehen konnte.

Projekte mit Städtebauförderung

Im Rahmen eines Sonderprogrammes der Städtebauförderung wird der Bau von zwei Stadtplätzen in der Innenstadt von Bund und Land finanziell gefördert.

Der im August 2007 fertiggestellte Bahnhofplatz wird sehr gut von der Bevölkerung und von Stadtbesuchern angenommen. Im Sommer 2008 haben vorhandene Cafes den Platz durch Außengastronomie belebt. Das Wasserspiel, die Sitzbänke und andere Einrichtungen auf dem Platz finden guten Anklang.

Der Bau des Dorotheenplatzes wurde im Juni 2008 begonnen und wird einschließlich der Baumpflanzungen im November 2008 fertig sein.

Beide Plätze sollen den Aufenthalt in der Stadt angenehmer und attraktiver machen, daher werden sie hochwertiger als andere Flächen ausgestaltet.

Tiefbau- und Straßenbaumaßnahmen

Im Zusammenhang mit der erwähnten Herstellung der beiden Stadtplätze wird die Bahnhofstraße zwischen neuem Anschluss an die Straße „Am Freibad“ (früher Feldbehnstraße) und bis zur Schulstraße in den Jahren 2007 und 2008 zu einem verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit annähernd niveaugleichen Ausbauhöhen (z.B. die Gehwegbereiche ohne Hochborde) ausgebaut.

In diesem Straßenzug wurden bereits im Zeitraum von 2002 bis 2004 Ver- und Entsorgungsleitungen erneuert, sog. Fehllanschlüsse von Privatgrundstücken beseitigt, sowie unterirdische Staukanäle eingebaut, so dass der voran beschriebene Endausbau wie geplant stattfinden kann.

Die Bauarbeiten für das erste Teilstück der Bahnhofstraße wurden 2007 durchgeführt, und der letzte Bauabschnitt bis Schulstraße einschließlich Dorotheenstraße (teilweise) wird voraussichtlich Ende November 2008 fertig sein. Die Stadtwerke haben 2007 bereits eine unterirdische Trafostation im Bereich des Dorotheenplatzes eingebaut, welche die vorhandenen veralteten und unzureichenden oberirdischen Anlagen ersetzt.

Auch haben die Stadtwerke im Sommer 2008 begonnen, das vorhandene Fernwärmenetz in der Innenstadt zu erneuern und zu erweitern.

Wichtige Angelegenheiten

Unterführung Harksheider Weg als höhenfreier Ersatz des Bahnüberganges Harksheider Weg

Im Berichtszeitraum wurden Gespräche mit den beteiligten Stellen geführt und mit vorbereitenden Arbeiten für das Planfeststellungsverfahren begonnen. Dazu gehörte auch eine sog. Eichzählung der Verkehre an den Bahnübergängen der AKN in Quickborn, drei Monate nachdem die Brückenspanne für den Verkehr freigegeben worden ist. Außerdem wurde eine Baugrunduntersuchung durchgeführt und planerische Vorbereitungen für die Klärung der Finanzierung getroffen.

Seitens der Förderstellen beim Land wurden nach Prüfung der Unterlagen Aussagen zur Finanzierung getroffen, die keine Erwartung auf ein hohe Priorität der Maßnahme (Dringlichkeit im Vergleich zu anderen geplanten Maßnahmen im Land Sch.-H.) zulassen. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass auch weitere höhengleiche Bahnübergänge in Quickborn untersucht werden sollen. Es ist klar geworden, dass die früheren Zeitpläne korrigiert werden müssen.

Über das weitere Vorgehen wird im 4.Quartal in den Gremien beraten.

Projekt Schulbaumaßnahmen

Das Projekt Schulbaumaßnahmen umfasst alle baulichen Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Schulentwicklungsplanung entwickelt worden sind. Im Einzelnen handelt es sich um:

1. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
2. Regionalschule im Schuldorf am Freibad
3. Schulzentrum Süd (Heidkamp)

Die Investitionsmaßnahmen am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium umfassen folgende Objekte:

- Neu- / Erweiterungsbau
- Altbausanierung
- Sporthalle Mühlenberg

Die Planungen für den Neu-/ Erweiterungsbau wurden soweit vorangebracht, dass die Genehmigungsplanung gefertigt werden konnte. Die Ausführungsplanungen können beginnen, wenn die Baugenehmigung vorliegt.

Hinsichtlich der Altbausanierung wurden von den Fachbüros die Kostenschätzungen erarbeitet. In den anstehenden Beratungen muss der Umfang der Sanierungsmaßnahmen festgelegt werden.

Wichtige Angelegenheiten

Hinsichtlich der Sporthalle Mühlenberg ist zu entscheiden, ob eine Sanierung oder ein Neubau wirtschaftlicher ist. Da die Sporthalle Mühlenberg im Zuge der Baumaßnahmen (ab Sommer 2010) über einen längeren Zeitraum nicht zur Verfügung steht, wurde angeregt, den für 2011 vorgesehenen Neubau einer 3-Feld-Sporthalle mit Gymnastikraum im Schuldorf am Freibad vorzuziehen.

Es bestehen zwischen den Objekten zeitliche und finanzielle Zusammenhänge, so dass gegenwärtig konkrete Aussagen zum weiteren Projektverlauf schwierig sind.

Für die Baumaßnahme Regionalschule im Schuldorf am Freibad mit den Objekten:

- Neu- / Erweiterungsbau Regionalschule
- Sanierung bestehende Gebäude im Schuldorf
- Neubau 3-Feld-Sporthalle mit Gymnastikraum

wurde eine vorläufige Wirtschaftlichkeitsuntersuchung in Auftrag gegeben, das Ergebnis liegt zwischenzeitlich vor. Die zu beteiligenden Fachausschüsse haben empfohlen, kein ÖPP-Vergabeverfahren für die Baumaßnahme im Schuldorf am Freibad durchzuführen. Über ein eventuelles ÖPP-Vergabeverfahren für die Baumaßnahme 3-Feld-Sporthalle mit Gymnastikraum soll gesondert beraten werden.

Im Hinblick auf dem Neu- / Erweiterungsbau Regionalschule stehen nunmehr die Entscheidungen hinsichtlich der weiteren Planungen an. Die Fertigstellung des Gebäudes zum Sommer 2010 steht im Zusammenhang mit der Errichtung der Regionalschule zum Schuljahr 2010/11.

Hinsichtlich der Beratung über das Vergabeverfahren für die 3-Feld-Sporthalle mit Gymnastikraum sind noch einige Vorklärungen erforderlich. Sobald die offenen Punkte geklärt sind, soll das weitere Vorgehen beraten werden.

Im Schulzentrum Süd sollen kurz- / mittelfristig die Raumkapazitäten für das Elsensee-Gymnasium erweitert werden. Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Freizeit hat im Hinblick auf kurzfristige Maßnahmen verschiedene Lösungsansätze beschlossen, die zur Zeit geprüft werden. Mit einer Beratung im Fachausschuss ist Anfang November 2008 zu rechnen.

Die Konkretisierung des langfristigen Raumprogramms soll bis zum Jahreswechsel erfolgen. In diesem Zusammenhang soll im Vorwege das Raumprogramm für die Grundschule Goethe-Schule entwickelt werden.

Wichtige Angelegenheiten

Wichtige Aufgaben im Fachbereich Liegenschaften

Allgemeine Bewirtschaftung

Die WC-Anlage im Forum am Bahnhof konnte im April in Betrieb genommen werden. Es ist auch gelungen, die für das Behinderten-WC erforderliche Notrufanlage funktionsfähig herzustellen, indem der Anschluss an ein Haus-Notrufsystem erfolgt ist.

Tiefbau

Im Rahmen der Straßensanierung „Dichterviertel“ ist mit dem Ausbau der Schillerstraße begonnen worden. Diese ursprünglich für das Jahr 2007 geplante Maßnahme wird voraussichtlich im November 2008 abgeschlossen sein.

Die 2007 begonnene Sanierung des Regenwasserkanals an der Kieler Straße, Teilstück von der Einmündung „Marktstraße“ bis zur Einmündung „An der Retloh“, konnte im Mai 2008 abgeschlossen werden. Diese Baumaßnahme gestaltete sich wegen der im Straßenkörper vorgefundenen Leitungen äußerst schwierig. Zum Abschluss musste auch noch die Decke des Radweges in diesem Teilstück komplett erneuert werden.

Die Planungen zum Ausbau der Friedhofweges sind abgeschlossen worden.

Die Ausschreibungen für einen Abschnitt des Feldweges und für die Deckensanierungen sind erfolgt, die Straßenbaumaßnahmen werden im 2. Halbjahr 2008 ausgeführt.

Hochbau

Neben den Aufgaben im Projekt Schulbaumaßnahmen (vgl. gesonderte Darstellung), und hier insbesondere die Planungen zur Erweiterung und Sanierung des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums und des Schuldorfes Am Freibad sind weitere Sanierungsarbeiten in Angriff genommen worden.

So wurden in der Grundschule Mühlenberg die Sanitäranlagen komplett neu hergerichtet und im Erdgeschoss wurden Decken, Elektroleitungen und Lichtkuppeln (Brandschutzmaßnahmen) erneuert.

In der Goetheschule wurde eine Brandmeldeanlage hergestellt und 4 Feuerschutztüren eingebaut.

Die Deckensanierung in der Erich-Kästner-Schule wurde abgeschlossen. Zeitgleich wurden in drei Klassenräumen der Fußboden und die Beleuchtung erneuert.

Der Musikraum der Realschule Heidkamp wurde entsprechend den sicherheitstechnischen Erfordernissen hergerichtet.

In der Kindertagesstätte Zauberbaum wurden zwei WC-Anlagen erneuert und die Trinkwasseranlage saniert.

Wichtige Angelegenheiten

Die Planungen zur Erweiterung der Feuerwache (vgl. auch aktuelle Beratungen) sind fortgesetzt worden. Im Frühjahr 2008 wurde im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens das Architektenbüro ausgewählt und mit den Planungsleistungen beauftragt. Die Leistungen für die Haustechnik und Statik sind in unmittelbarem Anschluss vergeben worden. Zur Jahresmitte waren die Planungsunterlagen bauantragsreif.

Projekt „iQplus20“

Das im Frühjahr 2007 gestartete Projekt iQplus20 - Das Stadtentwicklungskonzept für Quickborn - hat bereits die Hälfte auf dem Weg zum Ziel erreicht.

Die erste Hälfte des Jahres war vor allem geprägt durch die umfassende Beteiligung von Akteuren und Bürgern.

Am Jahresanfang wurde eine Befragung aller Quickborner Haushalte durchgeführt. Der Rücklauf von rund 20 % zeigte deutlich, dass die Einwohner an der Entwicklung ihrer Stadt interessiert sind. Die Auswertung der Befragung ergab wichtige Erkenntnisse für das Stadtentwicklungskonzept.

Im Frühjahr wurden mit Akteuren aus den Bereichen Soziales, Bildung, Gewerbe und Wirtschaft sowie Bauen und Wohnen entsprechende Workshops veranstaltet. Im Rahmen eines offenen Austausches wurden u.a. Entwicklungspotenziale und -hemmnisse sowie z.T. Handlungsempfehlungen besprochen. Insgesamt wurden in diesem Rahmen rund 40 Personen beteiligt.

Im Juni und Juli fanden sog. Bürgerwerkstätten in Renzel, Heide und zwei in Quickborn-Ort statt. Neben der Präsentation der im Rahmen des Konzeptes bereits erarbeiteten Ergebnisse wurden in offener Diskussion auch Anregungen der Bürger aufgenommen und ausgetauscht. Ferner konnten die Teilnehmer Stellung zu möglichen künftigen Handlungsfeldern nehmen. Auch Rückmeldungen im Hinblick auf das zu entwickelnde Leitbild wurden aufgenommen. An den Werkstätten nahmen ca. 56 Personen teil.

Die Ergebnisse der Haushaltsbefragung, der Workshops und der Werkstätten sowie weitere Informationen zum Stand des Projektes sind unter www.iQplus20.de veröffentlicht.

In der zweiten Jahreshälfte steht insbesondere die Einbindung der Politik im Vordergrund. In einem Workshop mit der Politik im September werden die ersten gewonnenen Ergebnisse präsentiert und Rückmeldungen sowie Anregungen aufgenommen. Der erste Teil des Berichts für iQplus20 mit den Analyseergebnissen (Auswertungen der Befragungen und Prognosen) wird dann voraussichtlich ab November in den Ausschüssen beraten. Ferner erfolgt Ende Oktober ein weiterer politischer Workshop in dem das Leitbild für die Stadt sowie die Beteiligungsmöglichkeiten von Bürgern besprochen werden soll.

Parallel dazu findet die konzeptionelle Erarbeitung (Festlegung von Handlungsfeldern und Erarbeitung von Handlungsempfehlungen) aufgrund der gewonnenen Ergebnisse in den

Wichtige Angelegenheiten

intern gebildeten Arbeitsgruppen statt. Diese Arbeiten sollen bis zum Anfang des kommenden Jahres abgeschlossen sein.

Personalwesen

Die Dienststelle und der Personalrat haben sich im Juni 2008 einvernehmlich auf ein System zur Durchführung einer leistungsorientierten Bezahlung einigen können und hierzu die erforderlichen Dienstvereinbarungen abgeschlossen. Auf dieser Grundlage konnte in 2008 ein leistungsorientiertes Entgelt ausgezahlt werden.

EDV-Zweckverband

Die Gründung eines Zweckverbandes zwischen zwei Kommunen bedarf der Genehmigung der kommunalen Aufsichtsbehörde. Diese hatte nach den Beschlüssen des Kreistages Pinneberg und der Ratsversammlung der Stadt Quickborn aus dem Jahr 2007 gefordert, die Satzung und den öffentlich-rechtlichen Vertrag in einigen Punkten zu verändern. Die Veränderungen waren so gravierend, dass die Gremien der beiden Kommunen hierüber erneut beschließen mussten, was auch im zweiten Quartal 2008 erfolgte.

Daraufhin erteilte das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein mit Schreiben vom 16.07.2008 die Genehmigung zur Gründung des Zweckverbandes „Kommun.IT“. Mit der konstituierenden Sitzung der Verbandsversammlung am 28.07.2008 wurden endgültig die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass der Zweckverband „Kommun.IT“ seine Arbeit aufnehmen kann. Als Vorstandsvorsteher wurde Herr Landrat Dr. Grimme und als sein Stellvertreter Herr Bürgermeister Köppl gewählt.

Auf die vorangegangene Berichterstattung und die bereits dargelegte Aufgabenstellung des Zweckverbandes wird verwiesen.

Wichtige Angelegenheiten

„Licht aus – Spot an – Quickborn“

Ein Kino-Werbespot für die Kinder- und Jugendarbeit in Quickborn...

...insbesondere für das Haus der Jugend ist entstanden.

Die Idee:

Geplant war ein Imagespot über den Fachbereich Jugend (Stadtjugendpflege) und zwar für die Zielgruppe Kinder, Jugendliche und deren Eltern. Es sollte eine inhaltliche Kurzdarstellung des Fachbereiches unter Durchführung und Darstellung von Jugendlichen und dem Haus der Jugend im Mittelpunkt, ohne Auftritt der Mitarbeiter des Fachbereiches im Spot, werden.

Eine andere Art der Öffentlichkeitsarbeit.

Gleichzeitig sollten Jugendliche motiviert werden, in eigener Sache tätig zu sein (**Lust statt Frust und Langeweile**) und darüber hinaus, so ganz nebenbei, noch eine Menge Eindrücke und Erfahrungen in einem abwechslungsreichen Berufsfeld zu sammeln.

Der Verlauf:

Produziert wurde der Spot mit der HH-Film aus Quickborn, unter realistischen Filmbedingungen (echte Filmkamera, Lichttechnik wurde vom Studio Hamburg gestellt, professionelle Vertonung und Schnitt).

Wir wollten mit einer altersgemischten Gruppe von ca. 10 bis 15 Jugendlichen ab 12/13 Jahren zusammenarbeiten.

Zu einem ersten Treffen luden wir Ende Januar ein. 15 Jugendliche nahmen daran teil – mit einem Wechsel von 3 Jugendlichen blieben bis zum Ende 12 dabei.

Dieses Team mischte sich nicht nur in Jungen und Mädchen, 12 bis 17 Jahre alt, sondern auch durch alle Schularten (von der Förderschule bis zum Gymnasium).

Die Jugendlichen bildeten das Produktionsbüro und lernten sämtliche Arbeiten, die mit der Filmproduktion zusammenhängen, kennen und führten sie selbst durch.

Dazu gab es ab Januar bis April 2008 wöchentliche ein- bis zweistündige Vorbereitungstreffen.



Harte Arbeit war es auch, ein Team zu werden – das ist den Jugendlichen wunderbar gelungen.

Wichtige Angelegenheiten

Die Spotidee wurde von den Jugendlichen selbst entwickelt. Sie lernten dabei, wie man filmt und welche Wirkungsweisen zu beachten sind. Ab dem 2. Treffen haben die Jugendlichen einen Presseartikel mit Foto entworfen und veröffentlicht, um die Öffentlichkeit über dieses Projekt zu informieren und Interesse für die späteren Filmvorführungen zu wecken. Ab diesem Zeitpunkt wurde die Presse regelmäßig über die Fortschritte, Dreharbeiten, Vorankündigungen informiert.

Ende Mai war es dann soweit, an 2 Wochenenden wurde gedreht – mit viel Engagement, Geduld und Spaß, aber auch einigen Aufregungen und Anstrengungen.

Zwei Wochen später ging es ins Tonstudio, um den Slogan einzusprechen – das war für alle super spannend.

Es ist außerdem ein Making-of des Imagespots entstanden. Dazu wurde die Making-of-Kamera durch einen Jugendlichen laufend eingesetzt.

Daneben wurden viele digitale Fotos vom Set geschossen, die ebenfalls ins Making-Of eingeflossen sind.

Die Filmmusik hat Alexander Staschkow, Mitarbeiter des Fachbereiches und Musiker, komponiert.



Premiere feierten wir am 22.06.2008 mit allen aus dem Filmteam und den Statisten im Beluga-Kino Quickborn.

Der rote Teppich wurde ausgerollt, die Jugendlichen fuhren in Stretchlimousinen vor, der Bürgermeister überreichte die BELUGA-Oscars und das Publikum honorierte den Werbespot und das Making-of mit viel Applaus.



Wichtige Angelegenheiten

Der entstandene Spot wird seit dem 23.06.2008 als Reminder mit Musik vor den Kinofilmen im Beluga-Kino Quickborn gezeigt. Ein zweiter Spot wird dann jeweils 1 – 2 Spots kurz danach gezeigt und soll auf aktuelle Veranstaltungen des Fachbereiches hinweisen. Daran arbeiten wir aktuell.

Gibt es keine aktuellen Veranstaltungen, läuft nur der Imagespot.
Der Imagespot hat eine Länge von 29 Sek., der 2. Spot wird ca. 10 Sek. lang sein.
Das Produktionsteam bleibt bestehen und erweitert sich noch um einige Jugendliche.
Wir haben im September das erste Treffen zu unserem nächsten Vorhaben.

Selbstbestimmt statt fremdbespaßt !



„Lust statt Frust“

Stadt Quickborn
Fachbereich Jugend (Stadtjugendpflege)
Birgit Hesse
Rathausplatz 1
25451 Quickborn
Tel.: 04106/611244
Fax.: 04106/611444
E-Mail: birgit.hesse@quickborn.de
www.stadtjugendpflege-quickborn.de

Wichtige Angelegenheiten

Ausführung von Beschlüssen



Beratungsgegenstände, die nach ihrem Inhalt bzw. wegen der Beratung in nichtöffentlicher Sitzung vertraulich zu behandeln sind, wurden in ein nichtöffentliches Papier übertragen (s. DS-Nr. IX/58a)

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
1.	ABKS	28.11.2007	<p>Antrag:</p> <p>Die CDU-Fraktion beabsichtigt, die Idee eines Erlebnispfades „Wetter und Klima“ voranzutreiben. Ziel ist es, einen Teil der Geschichte, nämlich die der Wetterstation, mit aktuellen Informationen über das Wetter, dem Thema Klimaveränderung, dem vorhandenen Erlebnisraum „Phänologischer Garten“ und dem Wandern in der Natur in einem großräumigen Netz zu verbinden.</p>	<p>(Ende 2007) Es sind diverse Abstimmungen und Rücksprachen mit anderen betroffenen Fachbereichen unter der Federführung des Fachbereiches Ehrenamt, Kultur und Veranstaltungen vorzunehmen. Hierfür wird es erforderlich, eine Arbeitsgruppe einzurichten. Zu gegebener Zeit wird die Angelegenheit dem ABKS als zuständigem Ausschuss zur Beratung vorgelegt.</p> <p>(Mitte 2008) Es hat ein erstes Abstimmungsgespräch stattgefunden. Der Ausschuss wird hierüber im September oder Oktober informiert.</p>
2.	AKJFS	04.11.2003	<p>Beschluss:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der AKJFS spricht sich dafür aus, dass <ul style="list-style-type: none"> a) die im Bereich des B-Planes 85 zur Diskussion stehende Fläche zu ca. 50 % als Bolzplatz, ohne bauliche Anlagen, für ein Jahr auf Probe genutzt werden soll b) weiterhin Gespräche geführt werden sollen, um zurzeit verpachtete Flächen zu einem bestimmten Zeitpunkt als Bolzplatz zu nutzen. - Dem APB wird empfohlen, die erforderlichen planungsrechtlichen Beschlüsse zu fassen. In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, ob eine B-Planänderung vorzunehmen ist. 	<p>(Zu vorangegangenen Ausführungen in dieser Angelegenheit wird auf die vorherigen Berichte verwiesen).</p> <p>(Ende 2006) Die kurzfristige Erteilung der erwarteten Baugenehmigung wurde durch den Kreis Pinneberg noch einmal zugesagt.</p> <p>(Mitte 2007) Die Bauaufsichtsbehörde hat eine befristete Genehmigung bis zum 24.05.2009 erteilt. Sofern durch die Stadt ein dauerhafter Bedarf ermittelt wird, ist durch Änderung der Bauleitplanung eine planungsrechtliche Grundlage als Voraussetzung für eine dauerhafte Nutzung herbeizuführen.</p> <p>(Mitte 2008). Der Fachbereich Jugend hat inzwischen ermittelt, dass von einem dauerhaften Bedarf auszugehen ist. Die dauerhafte Nutzung soll erreicht werden. Aus diesem Grunde soll nunmehr ein B-Plan-Änderungsverfahren mit dem Ziel der planungsrechtlichen Absicherung der Bolzplatznutzung durchgeführt werden. Das weitere Vorgehen wird derzeit erörtert.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
3.	AKJFS	02.05.2007	<p><u>Anregung:</u></p> <p>Ratsherr Weiher regt an, die mit Stand von Februar 2006 von der Gleichstellungsbeauftragten erstellte Broschüre „Kinderbetreuung in Quickborn“ zu aktualisieren und diese dann den Quickborner Eltern mit dem Kindergartengutschein auszuhändigen.</p>	<p>(Mitte 2008) Die Informationsbroschüre wurde im April 2008 von der Gleichstellungsbeauftragten neu herausgegeben. Sie wurde erweitert um die pädagogischen Konzepte, Besonderheiten und Schließzeiten in den Ferien im Kapitel der Kindertagesstätten. Neu aufgenommen wurden die Öffnungszeiten der Volkshochschule, die Anschriften und Öffnungszeiten der Stadtbücherei und Fahrbücherei, die Kinderspiel- und Bolzplätze und der Fahrplan des Spielmobils. Das Kapitel Beratungsstellen wurde erheblich ergänzt. Ab Juni 2008 erschien die Broschüre auch in türkischer Sprache.</p>
4.	AKJFS	10.10.2007	<p><u>Anregung:</u></p> <p>Ratsfrau Hecht berichtet von einem Vorfall in einem Dorf im Kreis Plön. Hier hat ein so genannter „Mitschnacker“ versucht, zwei Schülerinnen dazu zu bewegen, in ein Fahrzeug einzusteigen. Die Geschäftsleute des Dorfes haben sich zusammengeschlossen, um ein Projekt zu starten mit dem Ziel, Kinder und Schüler zu beschützen. In den Geschäften wurden Schilder aufgestellt mit dem Hinweis, dass man im Geschäft Schutz finden kann.</p> <p>Ratsfrau Hecht regt an zu prüfen, ob dieses Projekt evtl. auch in Quickborn umgesetzt werden könnte.</p>	<p>(Ende 2007) Die Anregung kann frühestens Anfang 2008 umgesetzt werden (siehe auch Unterrichtung im AKJFS am 06.11.2008 – Protokoll Nr. 05/2007, TOP 7.3).</p> <p>(Mitte 2008) Das Vorhaben wurde im 1. Halbjahr 2008 umgesetzt.</p> <p>Die Gewerbetreibenden Quickborns wurden angeschrieben und haben große Bereitschaft signalisiert.</p> <p>Zu Beginn haben insgesamt 20 Geschäfte den Aushang „Wir passen auf – Hilfe für Kinder“ vorgenommen.</p> <p>Die Schilder sind mit Hilfe einer Firma erstellt worden.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
5.	AKJFS	10.10.2007 09.04.2008	<p>Anregung:</p> <p>Ratsfrau Frau Hecht hat in der Sitzung am 10.10.2007 angeregt, dass die Kita „Zauberbaum“ dem Ausschuss in der März bzw. April-Sitzung 2008 einen ersten Erfahrungsbericht zur erweiterten Erziehungsberatung vorlegen sollte.</p>	<p>(Mitte 2008) Der Ausschuss wurde am 09.04.2008 davon unterrichtet, dass der Erfahrungsbericht erst in der 2. Jahreshälfte 2008 vorgelegt werden kann, da der Haushalt 2008 erst im Februar 2008 rechtskräftig wurde und bis April 2008 noch keine verlässlichen Informationen zur erweiterten Erziehungsberatung vorlagen.</p>
6.	APB	14.11.2006	<p>Beschluss:</p> <p>Der APB spricht sich im Hinblick auf das geänderte LNatschG - Änderungen im Biotopschutz - für eine Überplanung der stadteigenen Flächen an der Bahnstraße aus. Die Verwaltung wird beauftragt, Vorarbeiten für die Bauleitplanung einzuleiten und alsbald einen Vorschlag für die Abgrenzung des Plangebietes vorzulegen.</p>	<p>(Ende 2006) Die Verwaltung wird als nächsten Schritt vorab eine Stellungnahme des Forstamtes Rantzau einholen, da bei einer Überplanung auch Waldflächen nach dem Landeswaldgesetz in Anspruch genommen werden sollen.</p> <p>(Mitte 2007) Aufgrund anderer Dringlichkeiten gibt es noch keinen neuen Sachstand.</p> <p>(Ende 2007) Das Forstamt Rantzau wurde um Stellungnahme gebeten. Diese liegt zwischenzeitlich vor und war bereits Gegenstand einer weiterführenden Beratung im APB; ebenso wie eine aktuelle Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde. Eine Überprüfung durch die übergeordneten Stellen in Kiel wird erfolgen.</p> <p>(Mitte 2008) Im Rahmen der Überprüfung durch die übergeordneten Stellen hat am 08.09.2008 ein gemeinsamer Ortstermin mit der zuständigen Forst- und der Naturschutzbehörde sowie einem Vertreter der obersten Forstbehörde stattgefunden. Der Ausschuss für Stadtentwicklung wurde am 11.09..2008 über das Ergebnis des Ortstermins unterrichtet. Eine Beratung über das weitere Vorgehen kann erst nach erfolgter fachlicher Bewertung durch die Verwaltung stattfinden.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
7.	APB	08.04.2008	<p><u>Beschluss:</u></p> <p>Der Ausschuss für Planung und Bau stimmt hinsichtlich der Neukonzeption der Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt der vorgeschlagenen Vorgehensweise der Verwaltung (DS-Nr. VIII/818) zu. Die erforderlichen Haushaltsmittel sollen zur Verfügung gestellt werden, sobald die Mitfinanzierung durch die Gewerbetreibenden abgeklärt ist. Dabei können einzelne Bereiche vorgezogen werden.</p>	<p>(Mitte 2008) Eine Bewertung der Rückmeldungen zu einer Mitfinanzierung durch die Gewerbetreibenden und eine richtungsweisende Entscheidung des Hauptausschusses stehen unmittelbar an.</p>
8.	APB	13.05.2008	<p><u>Beschluss:</u></p> <p>Die Verwaltung wird gebeten, im Sinne des zugrundeliegenden Antrags zur „Einbeziehung des Himmelmoores in das zwischen Hamburg und dem Kreis Pinneberg entwickelte Konzept für einen länderübergreifenden Regionalpark“ (DS VIII/833) zu klären, inwieweit eine Zusammenarbeit mit dem Regionalpark Wedeler Au sinnvoll und möglich ist.</p>	<p>(Mitte 2008) Die Angelegenheit wird im 3. Quartal im Zusammenhang mit der Landesentwicklungsplanung geprüft und mit den Kreisbehörden erörtert.</p> <p>Der Regionalpark Wedeler Au befindet sich bereits in der Umsetzungsphase.</p>
9.	ASU	06.12.2007	<p><u>Anregung:</u></p> <p>Herr Kut weist darauf hin, dass der Linienbus 594 um 7:30 Uhr in Fahrtrichtung Norderstedt sehr voll ist und bittet um Prüfung, ob für diese Zeit ein größerer Linienbus (Gelenkbus) eingesetzt werden kann.</p>	<p>(Mitte 2008) Die Verkehrsbetriebe Hamburg Holstein AG wurden um Überprüfung der Fahrzeugauslastung und Bewertung des Handlungsbedarfes bzw. des Handlungsspielraumes gebeten. Daraufhin wurde zwischenzeitlich mitgeteilt, dass eine gute Fahrzeugauslastung, nicht jedoch eine <i>Überfüllung</i> der auf der Linie S-Wedel bis U- / A- Norderstedt-Mitte eingesetzten Busse festgestellt wurde.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
10.	FA	<p>27.11.01</p> <p>20.03.07</p> <p>18.09.07</p> <p>15.04.08</p>	<p><u>Beschluss:</u> Die Personalkosten sowie die Anzahl der Beschäftigten sind mit Städten gleicher Größe zu vergleichen. Der Vergleich ist zu gliedern nach Aufgaben, Organisation und die Anzahl der Beschäftigten nach Vergütungs- bzw. Besoldungsgruppen.</p> <p>Es wird um einen Bericht zum Personalkostenvergleich im Rahmen der Bewertung der Verwaltungsstrukturreform gebeten.</p> <p>Nach Verabschiedung des Zwischenberichts zur Verwaltungsstrukturreform wird sich der Finanz- und Wirtschaftsausschuss durchaus des Themas noch einmal annehmen.</p> <p><u>Hinweis des Ausschussvorsitzenden:</u> Nach Vorlage des 2. Berichtes zur Verwaltungsstrukturreform soll das Thema im FA beraten werden.</p>	<p>(Zu vorangegangenen Ausführungen in dieser Angelegenheit siehe „Berichte zur Jahresmitte 2005, Ausführung von Beschlüssen, zu Nr. 25“)</p> <p>(Mitte 2004) Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am 20.04.04 entschieden, dass die Politik parteiübergreifend die Thematik erneut beraten und danach auf die Tagesordnung des FA setzen wird.</p> <p>Das Vergleichsraster der CDU-Fraktion, welches mit dem Protokoll des Finanz- und Wirtschaftsausschusses vom 17.02.04 der Politik sowie der Verwaltung zur Verfügung gestellt worden ist, wurde nicht behandelt.</p> <p>(Mitte 2005) Der FA wird sich frühestens Anfang 2006 erneut mit diesem Thema beschäftigen.</p> <p>(Ende 2005) Nach erfolgter Umstrukturierung der Verwaltung wird der Bürgermeister das Thema erneut in die Beratung einbringen.</p> <p>(Mitte 2006) Nach der Beratung des Berichtes des Landesrechnungshof soll entschieden werden, ob weitere Ausführungen erforderlich sind. (FA am 22.03.06)</p> <p>(Ende 2006) Der Bürgermeister wird das Thema in Kürze erneut in die Beratung einbringen.</p> <p>(Mitte 2007) Eine gesonderte Bewertung im Rahmen der Zwischenbilanz zur Verwaltungsreform mit Städten gleicher Größe ist nicht vorgesehen, da durch die neue Organisationsform die Vergleichbarkeit mit anderen Mittelstädten nur sehr schwer möglich ist. Der LRH-Bericht hat sich auf den Seiten 24 bis 26 mit dem Personalaufwand befasst. Die Stadt Quickborn liegt mit der personellen Ausstattung sowohl in der Verwaltung wie auch bei den Einrichtungen unter dem Durchschnittswert der Mittelstädte. Quickborn hat im Bereich der Verwaltung 3,97 Stellen je 1.000 Einwohner. Der Landesdurchschnitt der Mittelstädte im Bereich der Verwaltung (ohne Norderstedt) beträgt 4,05 Stellen je 1.000 Einwohner. Entsprechend lagen die Personalgesamtausgaben im Prüfungszeitraum spürbar unter den Durchschnittswerten der Mittelstädte. Im Rahmen der Zwischenbilanz wird die Stellen- und Personalkostenentwicklung für den Zeitraum 2005 bis 2007 aufgezeigt werden.</p> <p>(Mitte 2008) Noch kein neuer Sachstand.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
11.	FA	22.08.06	<p><u>Anregung:</u> Wenn die Übernahme der „Unteren Bauaufsicht“ von Seiten des Landes abschließend geklärt ist, ist die Angelegenheit noch einmal im Hauptausschuss zu beraten.</p>	<p>(Ende 2006) Eine Zustimmung des Innenministeriums liegt noch nicht vor. Derzeit wird eine Kooperation mit dem Kreis Pinneberg geprüft.</p> <p>(Mitte 2007) Die bisherigen Verhandlungen mit dem Kreis Pinneberg haben keine einvernehmlichen Möglichkeiten zu einer Kooperation erbracht.</p> <p>(Mitte 2008) Der Sachstand ist unverändert.</p>
12.	FA	15.05.07	<p><u>Anregung:</u> Nachdem der Abschlussbericht zum Energiecontrolling vorliegt, soll über die sich daraus ergebenden Konsequenzen im FA unterrichtet werden.</p>	<p>(Mitte 2007) Die Unterrichtung erfolgt voraussichtlich Anfang 2008.</p> <p>(Ende 2007) Die Bewertung erfolgt im 1. Halbjahr 2008.</p> <p>(Mitte 2008) Eine Bewertung kann aufgrund der hohen Arbeitsbelastung im Fachbereich Liegenschaften erst Ende 2008 erfolgen.</p>
13.	FA	20.02.08	<p><u>Anregung:</u> Der FA bittet zu prüfen, ob Buswartehäuschen aufgestellt werden können, die Dritte durch Werbung finanzieren</p>	<p>(Mitte 2008) Z.Zt. sind keine weiteren Neuaufstellungen geplant. Prüfung erfolgt, wenn erneut Maßnahmen anstehen.</p>
14.	FA	18.03.08	<p><u>Anregung:</u> Im April 2009 soll im FA beraten werden, ob die Eröffnungsbilanz für die Stadtverwaltung von einer neutralen Stelle begutachtet werden soll.</p>	<p>(Mitte 2008) Die Eröffnungsbilanz liegt derzeit dem RPA zur Prüfung vor. Die Eröffnungsbilanz und der Prüfbericht sollen spätestens im Oktober von der Ratsversammlung beschlossen werden. Eine Beratung im FA für April 2009 wird vorgesehen.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
15.	RV	26.06.2006	<p><u>Beschluss:</u></p> <p>Die Ratsversammlung beschließt den Forde- rungskatalog zur Reduzierung des Fluglärms</p>	<p>(Ende 2006) Im Juli 2006 hat die Verwaltung den Forde- rungskatalog an die Fraktionen von Bundestag und Schl.- H. Landtag sowie an den Minister für Wirtschaft und Ver- kehr des Landes Schl.-H. und der Hansestadt Hamburg - Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt/ Fluglärm- schutzkommission übermittelt.</p> <p>(Mitte 2007) Die Verwaltung hat im Ausschuss für Umwelt und Soziales laufend über das Thema Fluglärm und die Korrespondenz insbesondere mit dem Minister für Wissen- schaft, Wirtschaft und Verkehr berichtet (s. ASU 01/2007- VIII v. 08.03.07, TOP 4 und 5.1. sowie ASU 03/2007-VIII v. 14.06.07 TOP 3.3.1.) Letzter Stand: Es soll ein gemeinsa- mes Gespräch beim Ministerpräsidenten mit dem Flughafen Hamburg unter Einbeziehung kommunaler Vertreter nach der Sommerpause stattfinden.</p> <p>(Mitte 2008) Noch kein neuer Sachstand.</p>

Aufgabenplanung 2008



Aufgabenplanung

Aufgabe / Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
	a	e	ä	p	a	u	u	u	e	k	o	e
	n	b	r	r	i	n	l	g	p	t	v	z
Finanzen (Fachbereich Finanzen)												
Jahresabschluss 2007 einschl. Erläuterungen zur JR												
Übernahme der Ergebnisse Jahresrechnung in Doppik												
Haushaltsberatung 2008 in den Ausschüssen												
Meldung der Fachbereiche zur Milafi u. Abstimmung												
Beratung Milafi in den Fachausschüssen, im HA und in der RV												
Beratungen Nachtragshaushalt 2008												
Mittelanmeldungen für Haushalt 2009												
Haushaltsberatungen 2009												
Vorbereitung Jahresabschluss 2008 (Doppik)												
Konzepterstellung KLR												
Einführung der Barkasse Bücherei und VHS												
Einführung der Barkasse in den übrigen Fachbereichen												
Berichtswesen (Büro des Bürgermeisters, Fachbereich Finanzen)												
Erstellung der Berichte in den Fachbereichen												
Beratung Berichtswesen in den Fachausschüssen und im HA												
Entwicklung des doppelischen Berichtswesens												
Erstellung der Berichte in den Fachbereichen												
Beratung in den Fachausschüssen und im HA												
Beratung doppelisches Berichtswesen												
Beratung im HA												
Erstellen der neuen Listen												
Projekt Hochbau / Projekt Schulentwicklungsplanung (Büro des Bürgermeisters, Fachbereiche Bildung und Liegenschaften)												
Bedarfsermittlung 2009 ff. Hochbauunterhaltung												
Organisationsablauf Hochbauunterhaltung												
Vorauswahl Architektenwettbewerb DBG												
Abgabe der Architektenentwürfe DBG												
Auswertung der Architektenentwürfe DBG												
Beratung Architektenentwürfe DBG												
Beauftragung Architekt DBG												
Beratung der Maßnahmenbeschlüsse DBG												
Bauprogramm DBG												
Bauantrag DBG												
Baugenehmigung DBG												
Ausschreibung der Bauleistung DBG												
Raumprogramm Regionalschule												
ÖPP Regionalschule / Vorarbeiten für I-Bank												
ÖPP Regionalschule / Ergebnis I-Bank prüfen und beraten												
Klärung Einzugsbereiche GSG und GSM												
Entwurf Raumbedarf GSG für 2 Züge												
ESG / Raumbedarf												
Leistungsorientiertes Entgelt												
betriebliche Kommission												
Festlegung der Ziele zwischen Bürgermeister und Führungsebene												
Festlegung der Ziele zwischen Führungsebene und												

Aufgabenplanung

Aufgabe / Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
	a	e	ä	p	a	u	u	u	e	k	o	e
	n	b	r	r	i	n	l	g	p	t	v	z
Mitarbeiter/innen												
Start der Zielvereinbarungen												
Erarbeitung eines Leitfadens für Mitarbeitergespräche												
Planungen												
(Fachbereich 5 sowie Fachbereiche Recht, Öffentliche Sicherheit und Liegenschaften)												
Junges Wohnen B-Plan 95												
Erweiterung Golf-Platz Renzel												
B-Plan 94												
Rahmenkonzept Ostseite AKN												
B-Planänderungen B 36 A und B, B 36 B												
Überplanung Bahnstraßengelände												
Nachverdichtung Quickborn-Heide und Ort												
Projekt iQplus 20												
(Büro des Bürgermeisters sowie Projektgruppe und Arbeitsgemeinschaften)												
Vorbereitung der Workshops in den Arbeitsgruppen												
Auswertung der Ergebnisse der Umfrage und der Demografie in den Arbeitsgruppen												
Workshop Bildung mit Akteuren												
Workshop Soziales mit Akteuren												
Workshop Bauen und Wohnen												
Workshop Gewerbe, Arbeit und Wirtschaft mit Akteuren												
Prognosen / Modellrechnungen in den Arbeitsgruppen												
Werkstatt Quickborn - Renzel												
Werkstatt Quickborn - Heide												
Werkstatt Quickborn - Mitte												
Werkstatt Quickborn - Heidmoor												
Workshop Externe												
Workshop Politik												
Umsetzungspläne in den AGs												
Beratung Konzept mir Handlungsempfehlungen												
Sonstiges												
Neugestaltung Homepage (Büro des Bürgermeisters)												
Standortbroschüre (Büro des Bürgermeisters)												
Evaluation Verwaltungsstrukturreform (Büro des Bürgermeisters)												
Struktur techn. Dienstleistungen (Büro des Bürgermeisters)												
Aufgabenbeschreibung Fachbereiche (Büro des Bürgermeisters)												
Aufgabenplanung 2009 (Büro des Bürgermeisters)												
Ausbau Beitragssatzung (Fachbereich Recht)												
Vergnügungssteuer (Fachbereich Recht)												
Hundesteuersatzung (Fachbereich Recht)												
Abwassersatzung (Fachbereich Recht)												
Straßenreinigungssatzung (Fachbereich Recht)												
Bürgerwoche (Fachbereich Ehrenamt, Kultur und Veranstaltung)												
Vorbereitung und Durchführung Eulenfest (Fachbereich Ehrenamt, Kultur und Veranstaltung)												
Vorbereitung Lucia / Lucia (Fachbereich Ehrenamt, Kultur und Veranstaltung)												
Beurteilungssystem für den Stufenaufstieg (Fachbereich Interne Dienste)												

Aufgabenplanung

Aufgabe / Monat	J a n	F e b	M ä r	A p r	M a i	J u n	J u l	A u g	S e p	O k t	N o v	D e z
Überarbeitung Frauenförderplan												



Zusammengestellt vom
Fachbereich Finanzen
und
Büro des Bürgermeisters

- 0.01 - Lattmann

24.09.2008